Limburg

linger

Wallmerod

schkin

Monastir. Vinder bilen cht.

o-Werke nstr. 9.

m Transport

inleger Villmar.

markt 10.

s von 71/2 Uhr. den 14. Oxform 3 Uhr ab: den 15. Batalan von 7' : Uhr:

M. Geldstral

3 Tage Hall. des Lustspiel. e unter 17 Jahren keinen Zutritt.

eld der Zei k deutscher Mos m wird in viels enschönen Austi Schmidt, Limber

Fahrhund machfam und mfen gesucht. unter 6687 an ei schwere

. Enten Enterich, u. Stallbale Seyer. Sr. Montaban

mvo rftabt 8.

Bezugspreis: Menatlich 80 Pfg., vierteljägelich 2,40 IRt., bei ber Poit abgeholt 2,40 IRt. Grei - Beilagen:

1. Commer- und Minterfahrplan. 2. Wandfalender mit Martterergeichnis. 3. Raffaulider Canbmirt. Jeinfprech . Anichluf Ilr. 8. Erfcheint täglich

aufer an Conn. und Jeleringem

Massauer Bose

Berantwortlich: Dr. Mbert Gieber. - Notationsbrud u. Berlag ber Eimburger Bereinsbruderei, G. m. f. S. 3. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis: Die flebenspaltige Seile 20 Pfg. Geichafts-anzeigen, Wohnunges, Rleines und Stellen-eunzeigen aus dem engeren Berbreitungsbeziet 15 Pfg. Retiamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Jur bied ageranngabe bin 5 Uhr am Borabend. A ach laß nur bei Wiederholungen und puntilider Bezahlung.

Beidaftsftelle: Diegerftrafe 17. Poftichedtento 12382 Trantfurt.

Mr. 239.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 13. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

Kniser Willhelm in Bosia.

Deutscher Cagesbericht. BB. Großes Sauptquartier, 12. Dft. Muslid.)

Beftlicher Ariegsichanplan:

heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Weftern befdgranfte fich bie Artillerietatigfeit in fenbern auf ftorten Generfampf im Ruften-Idnitt und im Douthoulfter-Balb. Bahrend ber acht lag ftarles Birfungefeuer auf bem Rampf. elande bon ber Lus bis gur Strafe Menin-fpern. Es fteigerte fich heute frub ichlagartig um Trommelfener.

In breiten Abidnitten haben bann neue feind-He Mugriffe eingefest.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring. Nordöftlich ben Soiffons und öftlich ber Mans awoll bie Rampftatigfeit ber Artillerie ju gloßer peftigfeit an. Bei Baugaillon fühlten ftarke franpflide Grfundungstrupps bor; fie wurden abge-biefen. Deftlich Samogneng fam es gu örtlichen Rehfampfen am Ofthange ber Sobe 344.

Deitlicher Ariegsichauplat:

Norböftlich bon Riga und am Bornes war bie Gefechtstätigfeit lebhafter als an ben Bortagen. Bei Bufammenfiofen bon Streifabteilungen fielen jublreiche Gefangene in unfere hand.

Mazebonische Front.

Im Beden bon Monnftir nub im Cerna-Bogen befampften fich bie beiberfeitigen Artillerien geit-beilig ftart, Am rechten Barbar-Ufer fcheiterte ber Angriff einer englischen Aumpagnie bor ben lulgarifden Linien.

Der 1. Generalquartiermeifter. Anbenburff.

Tenticher Abendbericht.

188, Berlin, 12. Oft., abenbe. (Amtlid.) Die Soladt in Glanbern ift auf ber Inmiffofront Langemard-Boonebefe noch im bol. len Gang. Rorblich bon Boelcapelle und fubbeftlich bon Bacidenbale wird in Ginbruchoftellen ber Englanber gefambit.

Raifer Wilhelm in Gofia.

Unter der Ueberschrift "Raifer Wilhelm in Cofia" bringt die "Boff. 8tg." ein Telegramm aus ber bulgarischen Sauptstadt, worin es beißt: Wenn Postkarten Raboslawow fürglich bon einem bebortebenden bedeutenden Ereignis brach, so deutete er damit den jest stattfindenden befuch bes deutschen Raifers beim Baren Ferdimnd in beffen Sauptftadt an. Der Bejuch war miprünglich auf einen friiheren Termin festigeint. Er wurde durch den unerwartet rafchen und mich nicht genug befrauerten Tod ber Königin Elewre hinausgeschoben. Der Befuch wird ohne Unerschied der Parteien als letzter, noch notwendiger fitender Bement angeseben, damit unfer Blod bem heftigsten Anfturm gewochsen fein wird. Me Schulen ber Hauptftadt, die bulgarifche Buend aus allen Ganen des alten und neuen Bulnriens, besondere Abordnungen werden Raifer dilhelm begrüßen fommen, Träger bes Bertrauund der Zuversicht, die das gange geeinigte bulgarien mit bem beutiden Berricherhaus und imem Bolfe berfnüpft.

BB. Geffa, 12. Oft. Melbung ber bulgar. um für Herbst in Gelengrupben-Agentur: Auf bem Bobnfteig wariden die Mitglieder des biblomatischen Rorps, das n nachgesbneide dureau ber Sebranje, Abgeordnete, Generale ber farnifon und die hoben Würdentrager. Unch die Ainifter, an ihrer Spite der Minifterprofident aboslavow, und auch die ehemaligen Minister atten fich nach bem Bahnhof begeben. Bald nach inen erichienen Ronig Gerbinand, Kronpfing beris und Bring Ryrill. Der Bug Raifer Wilelms tam 4% Uhr an; fein Ginlaufen wurde mit unonenschüffen fundgegeben. Raifer Bilhelm tate fich am Fenfter, Konig Ferdinand mit ber and grüßend. Alsdann trat König Ferdinand der Uniform eines preugischen Feldmarichalls Brifer Bilbelm gut, ber die Uniform des 12. Mgarifden Infanterie-Regiments trug, beffen brenchef er ift. Die beiben Berricher füßten fich tralich auf beibe Bangen; ihre Begriffung trug nen ungemein berglichen Charafter, Dann undte fich der Raifer zu den Bringen und banach um Ministerprösidenten Radoslawow, mit dem einige febr bergliche Worte wechselte. Erft folgin die Borftellungen. Unterbeffen waren Fring luguft Bilbeim und Staatsfefretor bon Rubion mit 2 the Unierhaltung teil. Der Koifer ließ sich auch die af dem Wege er mwesenden ehemaligen Minister vorstellen, mit

Sur unbefriedigenden innerpolitischen Lage

idreibt die Beri. "Germania" in einem Beitartifel vom 12. Oftober:

Da muß nun mit affer Deutlichkeit ausgespro-den werden, bog die politische Führung feitens ber Reicheleitung gang und gur nicht den Anforderungen entiprient, die wir erbeben miffen, die vor ollem in so entscheidungssaweren Beiten, wie das deutsche Bolf lie durchmocht, auf feinen Hall ent-behrt werden können. Deute ist sich wohl bei uns offe Welt dariiber einig, daß der Krien Europa in eine Lage gebracht bat, aus der es die Gewalt der Baffen allein ohne weiteres in befriedigender

Blatten allein ohne weiteres in befriedigender Edeise nicht berauszudringen bermag. Wit der längeren Dauer des Krieges ist die Bolitik zu einem der bedeutiamsten Kampfant fel geworden. Bie müßen, so schreibt das Blatt, die politikke Reichkleitung in die erfahrensten politischen Dände legen, die uns zur Berfügung stehen. Das aber ist dei uns heute nicht der Jall. Bie bolten uns für verpflichtet, diese unsere bestättlich liederzeugung offen und ehrlich hier auszuspecken-in der Erwartung, das niemand, wer es mach sei, für sich oder andere dennach vermenden. mand, wer es auch sei, für sich oder andere deraus perfönliche Angeitse deraustesen dass. Die letten acht Lage baben uns diese Erfenntnis mit unausweichlicher Deutlichkeit ausgeswungen. In Deren Dr. Michae-lis ehrt seder von uns den hochbesahigten und um das Anteriord in erfelieren. Baterland in ernftefterBeit febr berbienten Beamten a. auch feine nachsten Deifer, Die in Diefen Tagen im Reichatag meniger gladlich bervorgetreten find, muffen Reichetag weniger glädlich hervorgetreten sind, müssen das Anersenntnis ausgezeichneter Fachleute auf ihren Spezialgebieten zugebilligt erhalten. Aber damit ist und allen nicht gedient. Dah der preuhische Beamte u. Soldut auf jedem Bosten, auf den ihn sein Kaiser und König stellt, die zum änhersten seine Pflicht nach bestem König stellt, die zum änhersten seine Pflicht nach bestem Könisen und Wollen tut, ist eine Tartache, die wir freudig anersennen und die wir auch in den lehten Monaten sich wieder voll und ganz bestätigen seben. So sehr sich diese Berusse und Villächtreue in normasen Jeiten bemührt — heute reicht sie, wie gesagt, allein nicht and Wie dos deutsche Woll es mit dansbariter Begessterung und Freude begesätzt dat, als Beine Waselicht der Kaiser und Freude begrüht hat, als Seine Majeltät der Kaifer im borigen Jahre den tüchtigten Reldheren des Krieges an die Spihe der Oberfien Herbertung berief, so lau-tet auch für die Reichtsleitung das Gebot der Stunde, das nur der erfahren fie, in allen Sätteln der hoden Vollits gerechte, beste Belirifer und Odplamet die Richrung in ber Sand haben barf, bag nur bie besten Rrufte gleichen Schlages ib mgur Gelte fteben burfen.

Darliber, an wen die "Germania" bei der Wahl des neuen Mannes denft, geben die weiteren Darlegungen einen gewissen Anbalt, in denen ausge-führt wird, daß der Beste, über den das Batersand in den Reihen der Diplomaten verfügt, gerade gut genug sei. Es erscheine ihr selbswerfund-lich, daß ein solcher Wann nicht den einseitigen doumft ber Modstpolitif vertreten merde, weil die internationale Lage nur nach dem Stundpunkt von Macht und Recht einer befriedigenden Gestaltung zugeführt werben fonne.

Den fommenben Mann in ber Reichskanglei scheint man nach obigen Andentungen in den parlamentarischen Kreisen im Staatssefretär von Kilblmann zu sehen und zu suchen, dessen große volitische Nede neulich im Reichstag außerordentlich gesallen hat.

Reife bes Reichsfanglers.

Berlin, 12. Oft. Der Reichstangler bat fich gestern nach Schluß ber Reichstagsverbanblungen auf eine Reise nach Aurland begeben.

Asquith gegen den Frieden.

Sang, 12. Oft. Reuter melbet aus London: In Liverpool bielt 28 guith eine Rede über bie Rriegsziele, in welcher er daran erinnerte. bag er bereits in Leeds fagte, es ist dies ein Krieg für den Frieden und ein Krieg gegen den Krieg. Der Frieden läßt sich ohne den Krieg nicht er-reichen. Asquith bat nicht die Absicht, den friege-rischen Geist des britischen Bolles zu ernutigen. Das britische Bolf bat dies nicht nötig, weil es burch den Rauch ber Schlachtfelber hindurch das Endziel fieht, bas das britische Bolf gur Teilnahme am Rriege notigte. Diefes Boll wird nicht cher aufhoren, bevor bas Biel erreicht ift.

In Deutschland bat fich der neue Reichstanzler, ber seine Ernennung der Militürpartei zu verbanken bat, ber

Flidwertformel

angeschlossen, die als Friedensresontion befannt gemacht worden ift. Im Unterhaus war diese Formel Gegenstand der Grötterung, und es famen einige, die ihr zustimmten, zwar nicht als dem Beginn des Friedens, jedoch als Delzweig. Damais hatte ich zu sagen gewagt, daß ich den Zweifel teile, den der Kreichsfanzler zu begen ichien, od es winnlich irgend jemandem möglich sein wird, zu begreifen, was biefe Refolution eigentlich bedeutet. Diefer Glegtigismus ift burch bie Geichehnisse gerechtsertigt worden, benn gwischen berichtebenen beutichen Borteien wurde sicherlich mit großer Erbitterung fiber bie eichtige Interpretation diefer Mejolution gestritten. Die Bermirrung wurde noch größer durch die Antwort, die der Kanzler auf die pähfliche Friedensnote gab. Ich bezweiste nicht, daß in Deutschland so gut wie in Oesterreich-Ungarn eine große Strönung zu Eunsten des Friedens besteht, und es sind Zeichen bafür verhanden, daß auch im Reichstag der Widerstand gegen die Methade der Regierung zu-ninnnt. Aber die Geschehnsse der lehten Loge bo-Barfüßerstr. of men er einige Augenblide plauderte. 3. Belohn abzuge Kodiser Wilhelm war in sehr guter Lame, und a ühmt wird. Wir haben es auch nicht mit der restr. 18/20. 65 The Fröhlichseit teilte sich allen Anwesenden mit. öffentlichen Woinung das Bolfes und ebensowenig

mit dem Reichstag zu tun, sondern mit der Regie-rung Deutschlands. In diese Regierung aufrich-tige Die Welt wird ihren Weg durch einen Sumpf von Zweideutigfeiten niemals hindurchfinden. Riare Fragen find gestellt worden, und ihre Beentwortung ift abliditiids vermieden worden. Konfrete Fälle find mit größter Einsachbeit genannt worden, und die einzige Antwort ist die, daß alles miteinand z zusammenhängt, und man seine Teilsusge wachen sam. Alles wird im Dömmerlicht der Abetorif gehalten, und nun surdert und auf. die Baffen niederzulegen, indem man ims feine andere Genugtuung gibt, als uns aufzufordern, gleichzeitig drei Tugenden zu zeigen, nämlich Ber-trauen, hoffnung und Menichenfreundlich feit. Riemand wird verlangen, daß wir zwor ein Ulti-matum mit Klauseln uho, ausstellen. Es gibt bier viele Fragen, die des Röbeven erörtert werden millen. Aber wir werden dem wirflichen Arieden nicht nöher kommen, wenn wir nicht die Mittel feitstellen, mit denen wir ibn zu erreichen gedenfen. Asquith erinnert wied'r an feine Meußerumgen in Boebs fiber die territurialen Berbeffetungen in Oft- und Besteuropa, wobei er auf bie Meugerungen Rublmanns über

(Haf-Lothringen eingeht. Beide Brovingen find vor 50 Jahren, ohne bie Bevolferung um ihr Einverftandnis gu fragen, Branfreich wegg nommen worden und nicht nur als Breis des Gieges Deutschlands, fondern auch als ein Sonbol der Demittigung Franfreichs. Es ist dies eine furzsichtige Tat gewefen, die den Anlaß zu der gegenseitigen Belastung gegeben hat. die Europa während zweier Generationen be-drudte, und die ichlieglich diesen furchtbarften Krieg der Beligeschichte bervorgerufen bat. Die deutsche Diplomatie ist nicht berühmt wegen ihrer Geschick-lichkeit; aber selbst in der Geschichte der deutschen Diplomatie wird man schwerlich ein plumpes Manover finden konnen, als diesen ungeschickten Berluch Kühlmanns, Zwietrocht zwischen uns und unleren frangölischen Berbundeten gu faen. Rublmann bat weiterin gesagt, die belgische Frage ftebe nicht an erfter Stelle, sondern Elsah-Loth-ringen feies, das ein hindernis für den Frieden blibe. Des Oefteren habe ich gefragt, ob Deutschland bereit fei, Belgien im wahren Sinne bes Bortes wiederherzustellen. Aber Richtmann, der in Be-aug auf Elfah-Lothringen eine sehr präzise Unt-wort gegeben bat, bullt sich in Bezug auf Belgien in Schweigen. Bon Rumanien u. Gerbien wird ebensowenig ein Wort gesagt. Es ist feine Eroberungssinds, wenn diesen Bölfern ihre notür-lichen Grenzen gegeben werden sollen, sondern es ift ein Alt der Gerechtigkeit. Wie follten die Aenderungen der Grenzen, die ich in Leeds angab, den Intereffen bes beutiden Bolfes ichaben?

Bir baben gu wiederholten Malen erffart, bag es nicht die Ablicht der Entente ist, das deutsche Bolf zu vernichten. Wir fampfen gegen die Machtpolitit, bie die große Wefnbr für die Belt bildet. Desbalb würde es die größte Ratastrophe sein, die in der Weltgeschichte gescheben könnte, wenn ein Flidwerffrieden gescheben würde, ein Friede, der die Reime eines geuen

Asquith erzählt bann, was er bor furgem on ber Somme und in Ppern von den Berwüftungen die der Krieg angerichtet bat, geseben bat, und erflörte: Mit ben Bilbern bor Augen möchte ich

Rampf bis gum Enbe fortsehen, als den Abichluß eines Friedens jeben, der ungefund ift; benn allein ein wirklidger Friede fann uns swar feine Belohnung, aber boch eine Rechtfertigung beffen geben, was erlitten morben ift.

Man beachte wohl, daß es nicht der leitende englische Staatsmann ift, der in Liverpool für die Fortfestung des Krieges fpricht, sondern der Abg. Asquith, der Führer der Liberalen im engl. Unterhinfe. Der engl. Premier Lloyd George aber bolt fich vorloufig im hintergrunde. Die beiden englischen Staatsmanner führen ein Spiel mit verteilten Rollen auf. Die schroffe Absage auf die papstliche Bermittlung, welch erstere in der Rede Asquiths zweisellos liegt, ist somit, was England anlangt, noch nicht endgültig. Man will erft noch weiter im Trüben fifchen und weitere beutiche Zugestöndniffe abwarten. Gut ift in biefer Situation für uns, daß unfere unermud. lichen U.Boote fich um die diplomatischen Bintelguge Altenglands nicht fümmern aind mader weiter den engl. Frachtraum gerftoren. Die Beit arbeitet für und, und wir konnen in Rube ab-warten bis das bidfellige Britentum murbe geworben ift. Die beutiche Offen. five besteht eben im icarfften U.Bootfriege; u. diefer Offenfive wird felbft ber golglatte Mognith die Birffamfeit und ben durchichlogenden Erfolg nicht abstreiten fonnen.

Gin Meditfertigungeberfuch Rornilows.

Amfterbam, 12. Oft. Die Limes gibt eine Er-Marung Kornifows wieder, worin diefer fein Auftreten gu recitfertigen fucht. Er behauptet, er bobe seine Truppen nach Betersburg gesandt, weil ihm zuverläffige Mittellungen zugegangen seine, daß die Bolichewifi einen Aufftand für September planten, um fich der Regierung zu bemöchtigen. Er habe feine ebrgeizigen Bline verfolgt, wohl aber es für notvendig geholben. Witclieb der neuen Regierung zu werden.

Berhürgtes zur Kriegsanleihe.

3ft bie Bluffigmachung ber Ariegeanleibe ohne Opfer gefichert?

1. Schon jest find die Reichsbanfanftalten an gewiesen, jedem Beichner bon Rriegeanleibe, de fie aus wirtidaftlichen Gründen verfaufen muß jederzeit Betrage bis gu 1000 Mart gum Auflage furs von 98 Brogent obgunehmen.

2. Heber die Mahnahmen nach dem Ariege führte jünglt der Reichsbantpräsident aus:

Die Darlehnsfalfen werben sweifellos nad eine längere Reihe von Johren - ich nehm an wenigstens vier oder fünf - besteben bleb ben und jeder Beleibung guganglich fein. Abediese Beleibung bei ben Darlebnsfaffen wirl nicht ausreichen. In febr vielen Gallen wird ber Befiger fich burch bie Große feiner Mufwendungen gezwungen feben, feinen Befib an Kriegsanleihe durch Berfauf wieder umgiswandeln in bares Geld und biefes wieder is Robftoffe und Bertsanlagen und bergleichen Es ift beshalb gang richtig, daß aus diefeme Grunde in den erften Jahren nach bem Frieden febr große und noch Milliorden gablenbe Beträge von Rriegsanleiben on ben Marft ftromen werden. Bur biefe ift eine Muf. nahmeaftion im großen Stil in Ausficht genommen, Die, wie ich boffe und wünsche, die Reichsbant mit ber gesamten deutiden Bontweit ins Bert feben mird, Die fich ja beute ichon zu meiner Gemigtnung foft. überoll zu Bantenbereinigungen gufommengeichloffen bat, und diefe werben fich bann wohl unichwer zu jener gemeinsamen Afrion gufammenfoffen laffen, Auch bier follen ble Darlebustaffen gur Lofung ber Mufgobe mit berangezogen werden, nötigenfalls mit einer Heinen Ergangung bes Darlebnstaffengesebes. Mit ihrer Silfe foll ein großer Teil des für die Anfnohme erforderlichen Betriebstapitals beichafft werben, während anderfeits die Zusammenarbeit von Reichsbant und Banfwelt die Aufgabe übernehmen foll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Angahl bon Jahren wieber abguftogen und ihre Auffaugung zu ermöglichen.

Ich bege feinen Bweifel, daß bies Brogramm jener Gefahr eines fibermäßigen Berfaufsandranges und eines Lursiturges, ber mit bem inneren Bert unferer Unfeiben nicht mehr übereinstimmen würde, ein Damm entgegenseben wird.

Was geht in Holland vor?

Amsterbam, 12. Oft. Melbung ber Rieberlandischen Telegraphenagentur. Jeber fommerzielle Telegrammberfebr mit Holland wurde auf Befehl ber englischen Regierung eingestellt, solange die niederländische Regierung nicht dem Durchgangsverkehr mit Cand, Ries und Mitmetallen durch Soliand von Deutschland nach Belgien ein Ende macht. Es wurden Schritte unternommen, um die Bieberaufnahme bes Berfebrs ber-

Die Vergewalfigung ber Neutralen. Die hollanbifde Schiffahrt nach Rieberlanbifch. Judien unmöglich.

Amfterdam, 12. Oft, Gine amtliche bol-landifche Beröffentlichung befagt:

Bie das Ministerium des Meufern mitteilt, berichtet unfer Gesandter in Bashington, daß bie bortige Regierung amtlich befannt gegeben bot, bag feine Bunterfohlen an Schiffe abgegeben wer-ben follen, die fich auf dem Wege nach einem neutralen Lande in Europa befinden, das an Deutich-land grengt. Demgufolge werden niederlanbijde Schiffe, die aus Indien und Sud-amerita tommen, feine ameritanijchen Bafen anlaufen tonnen, um gu buntern, es fei benn, daß ber ameritanische Ausfuhrrat Santt einverstanden ift, daß die Ladungen diefer Schiffe nach den Niederlanden gebracht werden können. Da man auch in Südamerifa teine Bunkertoble erhalten kann, ift in diesem Augenblid die Fahrt mijden dem Mutterlande und ben Rolonien unmöglich. Unfer Gefanbter und die hollandifche Abordnung führen mit ber amerifanischen Regierung weitere Berbandlungen, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Bisber vermochten fie jedoch feinen entscheidenden Befolug ber amerifanischen Regierung berbeigu-

Schweres Explosionounglud in Liberpool. In einer Liverpooler Munitionsfabrif, in der 0000 Arbeiter belduftigt find, explodierte eine Miegerbombe beim Gillen. Ein Drittel ber Fabrif munde serftort. 700 Bersonen follen teils getötet. soils kinese terriets from

- Rönnen wir die Zinsen der Rriegsanleihen tragen?

Durch die lebhoften Erörferungen über die Reiegsanleihe mabrend ber letten Monate, bei welcher auch die Frage ber Priegsentichabigung eine Rolle spielte, find bei manden Leuten Bedenfen aufgetaucht, ob wir denn auch imstande todren, die Binfen ber Rriegofoften und die fibrigen wirticaftlichen Folgen des Krieged ans eigner Kroft zu tragen, josern man einmal annimmt, wir würden auf eine Rriegsentichabigung verzichten.

Bunadft muß bemerft werben, daß Deutschland aud in diefem Bunfte weit beffer bafteht als feine Hauptfeinde, weit besser auch als England, Frankreich und bor allem England batten ichon bor bem Rrieg eine außerordentlich viel gröfpre Steuerlaft auf den Ropf der Bevölferung als dies bei uns in Reich, Staat und Gemeinde der Foll gewesen ist. Benn wir beisvielsweise im Jahre 1912 pro Kopf umferer Bevölferung ebenfobiele Steuern batten sablen muffen wie England, dann batten wir volle drei Milliarden Mart mehr aufgebracht, als wir totfächlich zu gablen batten. Drei Milliarben Mark aber entsprechen der Binssumme für 60 Milliarben Mort Briegsanleibe. Unfere Steuerreferven find im Berbaltnis gu ben Steuerreferven anderer europäifden ganber außerorbentlich groß. rend England u. Frankreich trop ihrer febr hoben Stenerbelaftung, die fie ichon im Frieden batten, nun noch in weit großerem Dage die wirticoftlichen Folgewirfungen des Krieges ju fpuren baben werden, fann Deutschland auf feine greben Steuerreferben gurudgreifen. Diefe finangielle und fteuerliche lieberlegenheit Deutschlands wird sweifellos auch auf die wirtschaftliche Entwicklung einen für Deutschland gunftigen Ginfluf haben, wofern wir uns nur beim Frieden die wirtichaftliche Bewegungsfreiheit und Entfaltungsmöglich-

Wenn man weiter bedenft, daß bas deutsche Bolfsvermögen in der letten Beit bes Friedens jabrlich um 10 Milliarden, nach andern Schatungen fogar um 12 Milliarden zugenommen hat, dann erfennt man fofort, daß wir unter allen Um-ftanden imftande find, die Berginfung der Kriegsanleiben aus eignen Rraften aufzubringen. Buwachs von 10 bis 12 Milliarden jährlich ift bei und eingelreten, obwohl die Lebenshaltung des gangen Bolfes außerordentlich geftiegen war. Die ungebeure Finangfraft Deutschlands gebt weiter daraus hervor, daß das gesamte Bollsvermögen fit der Zeit von 1895 bis gum Ausbruch des Frieges von 200 Milliarden auf 375 bis 400 Milliarden gestiegen ist, also rund eine Berdoppelung. Durch ben gewaltigen jabrlichen Zuwachs an erfpartem Bolfseinkommen war diefes erstannliche Emporsteigen bes bentiden Bolfswohlftandes gu erflaren. Wenn wir aber in gwei Jahrzehnten friedlicher Entwidlung imftande waren, 175 bis 200 Milliarden neues Bermögen anzusammeln, fo find wir gang ficher imftande, auch die Roften diefes Riesenfrieges zu tragen und zu verzinsen. Man darf eben nicht vergessen, daß das Geld bei uns im Lande geblieben ist. Die Kriegsanleibeforderungen befinden fich in den Sanden des deutiden Bolfes, ber dentiden Brivatleute, und das Bribathermogen ist in feiner Gesamtheit dadurch erheblich vermehrt worden. Anderfeits ift das Reich ber Schuldner geworben und greift beshalb gurud auf die Steuerfraft ber Ration, um die nötigen Summen für die Berginfung und allmäbliche Tilgung der Kriegsschulden aufzuhringen. Was für uns nötig ist, ist lediglich das, daß wir mit allen Mitteln dabin wirfen, uniere wirtschaftlichen Rrafte, unfere Brobuftionsfrafte gu entfalten. Dann wird die Laft nicht nur ficer, fondern auch ohne fogiale Gdabigungen getragen werden

Reichstagsverhandlungen.

126. Sipung bom 11. Oftober.

um Bunbesratstifch: Dr. Belfferich, Graf bon Radern, Balraff. Brafibent Dr. Rampf eröffnet bie Gibung um 10 Uhr 35 Mimufen.

Ing ber Tagesorbnung fieht gunachft bie britte Lefung bes Gefebes über bie Wieberberftellung ber beutschen Sanbeleffette.

Abg. Emmel (Gog.): Mit bem angestrebten 3weff des Gesehes sind wir einverstanden, den Weg aber hal-ten wir für falsch, solange nicht die Entschädigung aller sonst durch den Krieg Geschädigten seistent, können wir einem soweit gehenden Gesehentwurf nicht zustimmen, sosen nicht unser Antrag angenommen wird, den Frie-

densmert der verlorenen Schiffe zu ersehen und das Nebrige als Darleben zu gewähren.
Der sozialdemokratische Antrog wird abgelehnt und das Geseh sodann mit dem Antrog Bell angenommen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion.

Staatsfekreiar Dr. Delfferich: Mit bem foeben berabichiebeten Geseh ift ein ftarker Grundstein für Beutschlands Wieberaufbau nach bem Kriege gelegt worben. Das Geseh foll nicht gum Borreit einzelner Rlaffen, sonbern gum Bohl bes gangen Bolkes, auch ber breitesten Schicht unserer arbeitenben Bebilkerung dienen. Go groß auch die unmittelbare materielle Be-beutung der Borfage ist, so ist sie boch ein Sombol, ba das Balf im Getose der furchibarstem Schlacht daran benkt, sich das freie Meer zu sichern (Bravo) und ent-schlossen ist nicht nur zum Kampf gegen den Feind, son-dern auch zur friedlichen Arbeit. (Lebhafter Beisal.) Es folgt die britte Lefung bes

Radtragociais.

Mbg. Lebebour (U. S.): Die Borlage ift gefahrlich für bas Deutiche Reich. Corgestern seigte es fich, baf Reichofangler Dr. Michaelis nach Jabialeit u. Charafter ungeeignet ift fur fein Mmt. (Brofibent Dr. Rampf ruft ben Rebner gur Orbnung.) Reichstanglers und bes Stantsfelertars p. Capelle reicht nicht zur Anflage gegen meine Barteifreunde aus. Während der Reichsamwalt die Anflageerhebung ab-lebnt, ftellt es der Reichskangler fo dar, als ob nicht mur Anflage erhoben mare, fonbern auch eine riefine Schulb erwiesen fei. Ge war wie im Balbed Brogen, wo ber Stuatsanwalt meinte, es fei ein Bubenftreich begangen worden, um einen Mann zu berberben. Das brifft auf Dr. Michaelis ebenfalls zu. (Profibent Dr. Ramp) ruft ben Reduct zur Ordnung und macht ihn auf die Folgen eines britten Ordnungsrufes aufwerkfam. Lärm, Bfuirufe.) Lebebour befürwortet fobann bie Entichliegung betr. Aufflarungebienft im Deere.

Abg. Dabid (Cog.): Gine Dreiteilung bes Reichsamts des Innern muß tommen. Wir fordern die Schaffung eines Reichsarbeitbamts. Der jedige Auf-flärungsdienst muh eingestellt werden. Rach furgen Ausführungen des Abg. Stadthagen

(II. Cog.) wird ber Rachtragletat gegen bie beiben fegial. bemofratifden Graftionen angenommen und bie Ent-foliegung ber unabhangigen Sozialbemofraten abgelehnt. Augerbem wird bie vierte Ergangung bes Befoldungogefebes angenommen. Cobann wird bie Juterpellationobefpredjung fiber

bes Bereins- und Berfammlungsrecht fortgefent.

Mbg. Ruller . Reiningen (Bollip.): Die Anord.

nungen bes ftellvertretenben Generalfommanbos zeigen nichts als Scheinrecht, Unrocht und Billfur. Die Benfur ift ein ungeratenes Rind von Angit und Migtrauen. Alle Zujagen, die uns bei den diesen vorausgegangenen Dedatten gemacht worden sind, sind unerfüllt geblieben. Der Reichskunzler muß dasst forgen, das die Generalfommandes auch nach den Anweisungen handeln. Der gegenwärtige Zustand ist zu einer Geschaft für das ganze beraerliche birgerliche Leben geworden. Das bose nordbeutsche Beispiel da zudem die guten süddeutschen Sitten versorden. Bief meniger harmlos ift die Aatigseit des Ariegspresseamts. Ueber den Eint und die Konstruftion dieses Amtes muß uns Aufflärung gegeben werden. Das Amt ist der Kittelpunkt einer Reptilienmache geworden, wie sie ünger im Deutschen Reich woch nicht das geworden ist. Es areite auf die einfelielte Weise in die das erneite auf die einfelielte Weise in die gemefen ift. Go greift auf bie einfeitigfte Beife in die Barteipresse ein, sogar zu Gunsten der unabhängigen Sozialdemakratie; auch ein Beweis den Ariegspressent ihr den Reichsstellen. (Zuruf: Das Ariegspressent ihr den neichsstellen. (Zuruf: Das Ariegspressent ihr den unabhängig! Deiterkeit.) Gegen den Neichstag wied die skrupelloseste Agitation getrieben. (Beisoll) Staatssekretär Dr. Delffert dr. Gine Stellungnahme zu den Kinzelbeiten kann noch nicht erkoloren

nahme gu ben Eingesteiten taun noch nicht erfolgen weil bas vorgebrachte Material noch zu neu ist. Sowobl ber Reichstangler wie ber Rriegsminifter baben bier wie im Ausschuf feinen Zweifel barüber gelaffen, baft fie eine amtliche Begünftigung irgend einer Partei nicht billigen und daß sie dort, wo gegen diese Grundsätze ver-stozen wird, dagegen einschreiten und durchgreisen werden. Die herren dürfen sich darauf verlossen, daß owcht ber Reichotangler wie ber Reiegominifter bige ihre Blorte mahrmachen werben. Damit wied ein gro-fler Teil ber bier vorgebrachten Banfche seine Erlebig-ung finden. Gere De, Maller-Meiningen hat bier Gormurfe gur Sprache gebracht, die bon beitimmten Stellen gegen ben Reichstag erhoben morben find, er habe por Beginn bes Rrieges nicht feine Schulbigfeit getan und deigetragen zu der ungenügenden Austüftung des Hererstagen zu der ungenügenden Austüftung des Hererstagen zum Ausgang der Marneschlacht. Dieser Vorwurf entdehrt seder Berechtigung. Der Reichtlog bat allen militärischen Borlagen die ihm zugegangen sind volle Zustimmung gegeben sodah den Reichotag nach dieser Archtung sein Borrourf treffen kann.

Unterstantsfefretär Wallraf: Jeht find mif Grund bes Belagerungsgesehes eine Reihe von politischen Rechten außer Kraft geseht. Solange die Kanonen sprechen, mussen Kriegsnotwendigfeiten bestehen. Ich kann den Beweis dofür nicht bester führen, als indem ich daran erinnere, welche Geschgebung in den schulz-lichen Ländern besteht. Rach den Resolutionen des Dauptausichuffes wurde freigegeben fein bie auswärtige

quenter Mann wird fich nicht mit fich felbft in Biber-

Mig. Grof Beftarp (Ronf.); Diffariffe ber Schuthaft in Elfah-Lothringen bedauern wir aufrichtig. Bei ber Bentrafftelle besteht ficherlich bie beste

Albg. Deine (Gos.): Ich habe ellerbings mich in bem Ansbrud bergriffen. Eine Berlehung des General-feldmarschafts von hindenburg liegt mir fern. Ich babe meine ehrliche Bewunderung für ihn ausgedrückt. Aber bas Blafat ift gewiß gegen uns gerichtet, jeben-falls eine allbeutiche Mache.

Damit fcliegt ble Mussprache. viel im ersten Teil (alsbaldige Beseitigung der Zen-fur) abgelehnt, im übeigen angenommen (Grundsche für Handhabung der Zensur und Beseitigung der Kon-zessionspflicht der Lichtspiele). Die Interpellation des Zentrums über die wirtschaftlichen Berhältnisse im Beittelsand wird später beantwortet.

Damit ift die Tagesordnung erledigt. Brafibent Dr. Rampf entbietet ben Truppen braufen in allen ihren Teilen, ber Cherften Deeres-leitung und bem Bolfe in ber Deimat ben Gruß bes Reichstages. Dem Bolfe und uns felber ruft er gu: Richt Die Rerben berlieren.

Rachfte Sibung 5. Dezember. Tagesorbnung un-bestimmt. Schlug nach acht Uhr.

Bern und Urugnah.

Alfo and Bern und Uruguan werben in die Reihe unferer Ariegogegner treten. Rach ben Borten bes Staatsfefretars von Rublmann in ber Situng bes Meidistages bom 9. Oftober fann baran ein Zweifel fanm mehr befteben. Bern bat wenigstens einen Borwand; dagegen bot Uruguan nicht einmal einen folden. Die Differeng mit Bern betrifft einen Gegler, welcher bon unferer Blotte verfentt worden ift. Bir find ber Anficht, daß es zu Recht geicheben fei: Bern beftreitet es. Bir find bereit, den Sall einem Schiedsge. richt gu unterbreiten; Beru nicht. Bern beftebt auf Genngtunng und Schadenerfat, indem es fich felbft gunt Richter in eigener Coche mocht; Deutschland soll sich einsach fügen. — weil binter Beru Gerr Wilson sieht. Deutschland lehnt das ab, weil es unwirrdig ist. Diese Differenz genügt für Bern, um fich jum Rrieg gegen uns gwingen

ber; auch beftande bie Abfidit der britifden und frangofifden Beeresführung, die fünftigen griffe in Alandern gemeinfam meiterguführen, begiebungsweise an dieser sowohl britische als iron golifche Streitfrafte teilnebmen gu laffen.

Italienifder Dochverratsprogen.

D. D. B. berichtet aus Lugano: Das tomite. Militärgericht berurteilte die Italiener Anner und Begengani und ben Trientiner Batti megen Sochberrats und Beibilfe an ben Branbftiftungen im Safen bon Genua und der Explofion ber Etnamitwerfe Gengie jum Zode burch Ericheien.

Solland.

Roblenberforgung Dollands.

Das Amfterdamer "Sandelsblott" meldet, bas in Solland die Abficht bestebe, ben Guterverfebr auf den Eisenbabngwischenplaten, die an ichiff. baren Bewählern liegen, einzuftellen und ben Git. gutverfebr durch Dumpfboote zu erfeben, Dadurch follen die Steinfoblen, die aus Teutschlend tom men, für die Induftrie gespart werden. Die deutsche Roblengusubr wird nicht wie früher durch deutsche, fondern burch bollandische Gutermagen beforgt werden. Mon rechnet auf 3000 Bangon bafür. Die beutiden Boggons pflegten Gemille und andere Baren aus Holland mitzunehmen, was durch fie 15 Zage für die Fahrten brauchten.

Rußland.

Die Unruhen in Tafdfent.

Rachbent lange feine Rachrichten mehr aus Zaichfent (Turfeftan) eingetroffen waren, gingen jett einige Mitteilungen ein, aus benen berbot. geht, daß die Lage dort noch benurnbigend ift. Der Musitand ber Arbeiter bauert fort.

Betereburg, 12, Oft. (299.) Gine Strafabtel fing bes Generals Roromnifchentom ? in Tafdsent angekommen, hat das "Freiheits band", den Bandtfit der Aufftandischen, beiete die Raume des Arbeiter- u. Golbatenrates durch fucht und den von diesem ernannten Gouverneur nebft den Mitgliedern des Repolutionsausichuffes berhaftet. Die Rube murbe ichnell wieder ber-

Ruffifche Gifenbahnrauber.

Betereburg, 12. Oft. (BB.) Auf ber Blabi. famfas Bahn bat eine Berbrecherbande bon 70 Mann die Schienen aufgeriffen und einen Schnellaug gur Entgleifung gebracht, bon welchem 6 Bagen den Damm binunterstürzten Die Berbrecher baben barauf alle Jahrgafte, bon denen 8 getotet und 50 berleht waren, ausge-

Der neue Rotenf Rerenffis.

Bum britten Dale innerhalb breier Monate wenden fich die neuen Machthaber on der Newa an ibr grenzenlos geduldiges und leichtglanbige Bolf, damit diefes ben wadligen Staatswoge aus dem Dred, in dem fie fich wieder einm grindlich fesigefahren haben, berausziebe. M Mlexander Fedorowitich Rerenfti ben Rriegopf beschritt, fand er in feinem am 3. Juli an & Truppen erlaffenen Tagesbefehl noch ftolge Tom die gang im Ginne ber Phrafen Lloyd George Ribots und Wilsons gehalten waren. 218 furchtbare Stunde geschlagen" batte, wo "es be Armeen des Kaifers gelungen war, die Front de nationalen Armee des revolutionären Rußland gu burchbrechen", flangen seine Worte schon vie bescheibener. Der Rotruf, ben er soeben, nachben er nach wochenlangen Bemühungen und endlofen Ronferengen mit den Radifalen und ber Bourgeoifie sein neues Roalitionskabinett glüdlich auf Die Beine gebracht bat, im Ramen ber "neugebil beten Regierung" erließ, flingt noch weit angsboller. "Der Wind der Anarchie weht durch das Land. Der Drud des äußern Feindes wächtt. Die gegenrevolutionaren Elemente erheben ihr Haupt," Wieder bertroftet er bas ichwergeprüfte ruffifche Bolf auf die bisber immer wieder binausgeschobene versassunggebende Bersamulung, wieder bietet er ihm wie in seinem letten Aufruf ein ganges Pfindel voll iconer Beriprechungen aller moglichen und unmöglichen Reformen, wieder fucht er, wie er es in feiner großen Rede auf der Dosfauer Reichstonferens tat, die immer ungestümer ibre Forberungen erhebenden Rationalitäten burch die Berheißung des Rechts, "über ihre Zufunft gu bestimmen", zu beichmichtigen, wieder entwertet er diefes unflare Bugeftandnis völlig durch die Ginidranfung, daß die bon einer fichern großruffischen Debrheit beberrichte Ronftituante die Grundlagen diefer Autonomie ausarbeiten werde,

Das ruffifche Bolf muß felbft die Folgen trogen, wenn es auf diese von der Rot diffierter pbrafenhoften Beripredungen bereinfällt und nochmals Gut und Blut baran febt, um bie Schwäher in Betersburg aus der Batiche gu gieben. Wir in Deutschland find allmählich etwas abaeftumpft morden gegen diefe endlofen Erflörungen und Entichliefungen, welche die Betersburger Zelegr when-Agentur fast taglich ber Welt verfundet. Uns interessiert lediglich, ob die ruffische Regierung, die nach ihrem neuesten Aufruf "burchdrungen ift von der Ueberzeugung", daß allein der allgemeine Friede den Aufban des neuen Ruslands ermöglichen fonne, nun wirflich entichloffen ift, "ben Abichluft eines allgemeinen Friedens gu erftreben", und ob fie die zweideutige Soltung in diefer Frage, die ihr vor furgem der frühere ruffifche Botichafter in Tofio und Bafbington, Baron Rosen borgeworsen bat, weiter beobachten wird.

Deutschland.

" Aufragen im Reichotag. Berlin, 11. Oft. Die Aufragen im Reidstag. Berlin, 11. Off. Die Abg. Dr. Jängt, Dr. Karrour und Gerftenberger hoben im Meichelng folgende Kleine Aufrage gestellt: Wie der Zeitungsverlag Rr. 40 vom 5. Oftober meldet, droht dem Zeitungsgewerde am 1. Kodember wieder eine Erhöhung der Bapierpreife, und zwar um 11,85 dezm. 13,65 A für 100 Kilogramm. Das dedeutet den Zusammenrach vieler, insbesondere mittellere und Kalingere politikare Leitungen. und fleinerer politifcher Beitungen. Es icheint unmöglich, die Abwälzung diefer ftetigen Steigerung bes Bapierpreifes immer wieber auf die Begieber, gumal die Minderbemittelten, abzuwalzen, Was gebenft ber der Keichslanzler zu tun, um den gerade in der ge-genwärtigen Beit zur Erbaltung eines gefunden bates ländischen Geiftes doppelt notwendigen Fortbestand besonders der mittlern und fleinern Presse, zu sichern? 3ft er gewillt, endlich Sochitpreife fur Bellftoff und Drudpapier einguführen?

* Bergog Bhilipp bon Burttemberg t. Der berewigte greise Herzog Bhilipp von Bürttemberg war mit Erzberzogin Maria Theresia von Oesterreich bermählt. Gein altefter Cohn ift ber wurttembergifche Thronfolger Generalfeldmarichali Bergog Albrecht, Führen einer Beeresgruppe im

Wer die Zeichen der Zeit

verfieht, zeichnet Kriegsanleihe. Das Ergebnis der I. Rriegs anleibe ift bas machtigfte Friedensmittel, das einem jeden Deutschen in die Sand gelegt ift. Wenn fich alfo

am Gonntag, dem 14. Oftober,

alf- und jung unermudet und unentwegt mit den Zeichnungs: icheinen um die Tifche drangen, an denen bas Baferland unfre Spargrofden in Empfang nimmt, bann ift diefer

Nationaltag für die Kriegsanleihe

augleich die großartigfte Friedenskundgebung, die das deutsche Bolf veranftalten fann.

Mile Beidnungeftellen werden nach der Rirchzeit geöffnet fein!

Muf gur Daffengeichnung!

Boliltif; unbeschränft u. schronfenlos würden behandelt werden konnen das Berhaltnis zu unseren Bundesgenoffen und bas Berhaltnis gu ben feindlichen Stanten; für die innere Bolitit wurde freigegeben die Mufreigung gum Streit. Ge murbe ber oberften Beeredführung unmöglich werden einzugreifen, soweit es sich nicht um Tatsachen handele. Glauben Sie wistlich, das angesichts unferer gegenwärtigen Lage ein berartiges Freigeben ber Erbeterungen bem vaterländischen Intereffe bienen wurde? 3ch fonnte die Berantvortung bafür nicht tragen. In ber Beit bom Juli bis Oftober 1917 wurden insgesamt im Bereiche des deutschen Batersandes mit Ausnahme von Bapern nur 18 Zeituagen verboten. Darunter waren u. a. drei nationalliberale, dier konfervative und fünf fogialdemokratische. Es ist bedauerlich, die Freihelt der Meinungen befchranten gu muffen, aber es ift eine Rotwendigfeit. Die Benfur ift berufen, bie baterlanbifden Intereffen gu

Ge entspinnt fich eine langere Debatte, in ber mannigfache Beschwerben vorgebracht werben. Abg. Dr. Rofide (tonf.): Auch meine Barteifreunde baben unter bem Berfammlungsberbot fcmer gu leiben. Gine bollige Befeitigung ber Benfur ift nicht möglich. Ginfchränfungen find allerdings erforberlich. Die Breffe ber Rechten bat verhältnismuftig fciwerer unter ber Benfur gu leiben wie bie ber Linfen. (Gehr

Abg. Fehrenbach (3tr.): Auch ein Mann bon ber Siellung bes Generalfeldmarschalls bon Sindenburg muß fich die Kritif gefallen laffen, wenn er ben Reichstog fritifiert batte, Diefe Golukfolgerung ift cher nicht gegeben. Dem Abg, Deine ift bas beir. Wort wohl nur entglitten. Wenn auf Anschuldigung eines jum Tobe verurteilten Menfchen über 80 Berfonen in Schubbaft gehalten werden, so ist das entschlich. Un-brauchbare Zensoren dürsen nicht auf ihrem Bosten bleiben. Gelbstwerständlich darf in dieser Zeit nicht alles gebendt werben, die Benfur muß aber vernünf.

tig burchgeführt werben. Oberft b. 28 risberg : Mle 80 Balle find gepruft

Roch merfwiirdiger ift die Baltung Urn. guans. Diefes Land hat weder einen gerechten Grund für den Krieg gegen uns, noch einen trgendwie plaufiblen Bormand. Es gibt das fogar felbit gu, und gwar in aller Offenheit. Alls Grund wird lediglich ber Bunich angegeben, "die amerifanische Golidarität und die Symbathie mit den Alliierten zum Ausbrud zu bringen und die beutschen Rriegemethoden gu verurteilen". man alfo bisber im gewerblichen Leben ben Sympothiestreif fannte, so ift jest burch Uruguan ins internationale Leben ber Sompathiefrieg eingeführt worben.

Man muß gefleben, daß damit der Gipfel einer Frivolität in der Entscheidung über Krieg und Frieden erreicht ift, wie er bisber bon der gangen Welt fur unmöglich gehalten werden mußte.

Ritolai Ritolajewitich. Schweiger Grenge, 12. Oft. Der ruffifdie Ditarbeiter des "Berner Bund" meldet: In der Krim, wo Rifolai Rifolajewitich bisber interniert war, ift eine neue Gebeimverschworung unter bem Motto "Borwarts für den Zaren und das beilige Rufland" aufgebedt worden. Das plogliche Berfdwinden des Großfürften wird in ben Goldaten- und Arbeiterfreisen mit feinen neuen monardiftifden Blanen in Bufammenbang gebracht, Der auf den 2. Robember einberufene Rongreß oller Arbeiter-, Golbaten- und Bauern-Delegiertenrate foll über ein gemeinsames Borgeben gegen die Reaftionare beraten.

Die Frangojen an ber flandrifden Front.

Schweiger Grenge, 12. Oft. Das " Wetit Journal" meldet, daß französische Truppen in Flandern neuerbings einen mehrere Risometer breiten worden, die auf Denunziation berubten. Riemand be-findet sich mehr von ihnen in Schubhaft. Abg. Gothein (Kpt.): Dos Wort Dindendurgs bezieht sich sicherlich nicht auf den Reichstag, denn er wur ja selde sie unsere Resolution. Ein solch konse-wur ja selde sie unsere Resolution. Ein solch konse-ken und Münder machten kaben, so das die englischen Truppen sollen dassir an gewissen Ausgewissen werden ist.

Englan.

Eberflä. ber fid Midder Sobolb fette, a Horben bootes, Bernung murbe Iaffen" beronge

des Ge und im bem Bo noth be murbe. bant be fer in nur ein

tem Mb amitoned und lie gegen 1 auf den ben Du umacfüh drige & II-Boots Entfdiln diefer 3 Liches & Fine boen f poriiber

Es ipar

Sinfterr

Mordoft gelong auf circ berbenb nody ger bie Mur Beim 9 abgefud funteina bon Gd Berli

ble Gtor gen Git

laffig et

bondelte Etablice ter der art die oergefun Steined dun Kr rinen B

Borl gebeim (lung ger peilenbe tung nid Miler Margare eriparen Mildfidt negebene bigen El

Much "Mur toortung die Ford erfüllen finffen s Bertufud Tedyt. 2 Dare es wen die

bringen, Much

eines m inftellen, bot bid All fabatt fest, febr ritifden und uftigen Anauführen, be-iche als fran-

Das tömilde ener Langetti Batti megen andfriftungen on der Done Srichtehen.

melbet, bet ie an febiff. und ben Gilten. Dabunch tichland fomwerden. Die früher burch Chitermogen 390 Boggons

egten Gemüle

mehmen, mo-

rauchten. ıt. n mehr aus daren, gingen denen bervor igend ift. Der te Strafabtel enfow if

"Greibeits

mrated burds

Conversion

manifestuffes wieder ber if der Bladiande bon 70 iffen unb unterftursten. brgafte, bon paren, ausge-

reier Monate Der Netva an eichtglänbige stedec cinm isziebe. Al n. Ariegspfi Bull on & stolze Ton oud George Mis "h 100 Les de die Front be n Rugland rte fajon vie ben, nochben und endlosen id ber Bourgliidlid auf er "neugebilh welt angitht durch dot 8 wächst. Die rheben divergebriifte ieder hinaus-

fruf ein ganeber fucht er if ber Mosr ungeftiimer litäten burch e Zufunft au entipertet er urch die Gingroßtuffischen merbe.

Folgen tro-lot diffierter infällt und ht, um die the au siehen. etwos obge-Erflärungen Beiersburger Belt berfiinruffilde Reufruf "durchdaß allein neuen Rußth entichlossen Griebens gu Soltung in friibere rufigton, Baron diten wird.

11. Oft. Die ftenberger hanfrage ge-om 6. Oftober 1. Revember und givar um Das beden-bere mittlerer fcheint unfcheint un-steigerung bes rzieber, sumal is gebenkt ber ibe in ber gefe, zu fichern ? Bellftoff und

g t. Der verbon Defterift ber mürtfeldmaridali. esgruppe im

Bezugspreis: planatlich 80 Pfg., vierteijährlich 2,40 Mt., burd ben Briefträger 2,82 Mt., bei ber Polt abgebolt 2,40 Mt.

Grei . Beilagen: 3. Haffaulicher Candmirt. Jernfprech . Unichlug Ile. 8.

Erscheint täglich aufer an Conn- und Friertagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich: Dr. Albert Cieber. - Actailonedeud u. Berlag der Limburger Bereinebruderel, G. m. t. Sp. : 3. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:

Die fiebenspaltige Beile 20 Pfg. Gefchaftsanzeigen, Wohnungs. Aleine- und Stellen-anzeigen aus dem engecen Derbreitungsbezut 15 Pig. Artiamen 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Jur biellagesaungabe bin 5 libr am Dorabend. Nachlag nur bei Wieberholungen und punftlicher Begablung.

Beidaftsitelle: Diegerftrage 17. Poftichedfonto 12382 Frantfurt.

Mr. 239.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 13. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

Wieder eine U-Bootfalle vernichtet.

Im nordweftlichen Teil bes Sperrgebietes um England freugte Mitte August eines unserer neuen 11. Boote. Ein fart bewolfter grauer himmel Berfpannte den weiten Atlantischen Ogean, beffen Cberflache mit berlenden Schaumfronen überfat war. Es war nadmittags gegen 4 libr, als am medlichen Horizont ein Segler in Sicht fam, anf im "U . . . fofort mit hoher Fahrt zuhielt, und ber fich beim Raberberankommen als ein Dreimatischoner von etwa 500 Br.-A.-T. mit schwebifcher Flagge entpuppte. Mehrere Artilleriebischer Flagge entpuppte. Wehrere Artillerietreffer nötigten die Besahung zum Aussteigen.
Sedald das Boot des Seglers mit 8 Mann ablette, ging "U..." untergetaucht an das schwediche Schiff beran, dessen Ded vollkommen ausgenorden schien. Beim Austanchen des Unterfeebootes, das kurz nachber in etwa 1000 Meter Entfernung erfolgte, bemerkte man, daß das Ret-tungsboot wieder auf den Segler guruderte. Es wurde darauf Signal geseht, "Schiff sofort ber-laffen", und mit flarem Geschüt an den Segler berangegangen. Blötlich wurden Leute an Ded bes Seglers sichtbar, die ichwedische Flagge ging nieber, die englische Briegsflagge wurde gefeht, und im felben Augenblid blitte ein Schuft auf den Borderteil des Seglers auf, während hinten und dem Fallen einer Berkleidung ein schwereres Geschüt erschen, das auf "U... " zugeschwenft wurde. Oberkeutnant zur See S., der Kommandant des U-Boots, befahl "Marm" und "Schnelltauden", furs nachdem ein Treffer auf dem Seg-ler in unmittelbarer Rabe des Geschützes erzielt war. Trop der geringen Entsernung war doch nur ein einziger Treffer auf bem 11-Boot einge-ichlagen und batte feinen weiteren Schaden angerichtet als den fleinen Signalmast etwas ver-bogen. Als nach geraumer Zeit "U . . " in wei-tem Abstand von der tückischen U-Bootsalle wieder euftauchte, batte diefe fich bereits weit entfernt und lief mit Bidgadfurfen twb gefebter Gegel gegen den Bind, mußte also eine Hilfsmaschine baben. Oberleutnant G. beichloft, bem Gegner auf ben Ferfen gu bleiben. In ber balb eintretenben Duntelbeit fonnte man noch beobachten, daß ungefahr 500 Meter bor ber U-Bootfalle zwei niebrige Boote fuhren, die vielleicht anch seindliche U-Boote sein konnten. Auf jeden Fall wurde der Entschluß gesaßt, den beimtücklichen Feind noch zu diefer Racht zu vernichten, damit er fein iconb-liches handwerf unter Bervendung neutraler Plange nicht weiter aussiben fonnte.

Gine dunfle Racht war hereingebrochen, Negen-ben fegten über die finsteren Baffer, und borübergebend, funfelte ftarfes Meerfeuchten auf. Es war nicht leicht, in der undurchdringlichen Finsternis mit dem Gegner Hiblung zu halten, um so mehr als er mit 8 Knoten Fahrt gegen Wordosten oblief. Erst gegen 31/2 Uhr morgens gelang es. zum Torpedoangriff zu kommen und auf etwa 1000 Meter Entfernung ichnellte der berderbenbringende Torpedo aus dem Robr, um fich nach geraumer Beit in die Mitte der U-Bootfalle einzubohren und bort fofort eine Explofion mit er Zeuergarbe bervorzurufen. Offenbar war bie Munitionsfammer in die Luft geflogen und batte das gange Sahrzeug auseinander geriffen. beim Morgengrauen wurde die Untergangsftelle abgefucht, aber außer gabllofen Holzsplittern und funkelnagelneuen Zubehörteilen war nichts mehr von Schiff und Befahung zu finden,

Rücktritt von Capelles?

Berlin, 11. Oft. Bie die "Boff. Stg." guber-Die Stnatsjefretar b. Capelle in ber borgeftrigen Sitzung des Reichstages gegen brei Mitglieder

Und alle ruft wie diese das Baterland!



der unabhängigen fozialdemofratischen Fruftion erhoben bat, im Gegenfan ju ber bem Staatsfefre-tar wohlbefannten Auffoffung bes Reichstanglers. Diefe Befdjulbigungen mußten die drei Reichstagsabgeordneten als strafbare Mitwisser voer Betei-ligte an den Berbrechen eingelner Marinesoldaten ericheinen lassen, während der Reichskangler lediglich auf die persönlichen Beziehungen dieser Mannschaften zu der Organisation der unabhängigen Sozialdemokratie und den im Beichstag benannten leitenden Berfonlichkeiten diefer Bartei und auch auf deren Unterstütung der Soldaten mit Werbematerial hingewiesen haben wollte, um hierdurch die schweren Bedenfen zu rechtfertigen, die ihn die schweren Bedenken zu rechtsertigen, die ihn zwangen, diese Agitation von Heer, Marine und Bennstenschaft fern zu halten. Wir glauben zu wissen, so sagt das Blatt, daß Staatssekretär von Ca pelle die Konsenzungen zur Auftassung des Reichskanzlers ziehen wird.

Berlin, 11. Oft. Als der Staatssekretär von Ca pelle am Dienstag seine Mitteilungen über die allesten Dienstag seine Mitteilungen über die allesten der Vereinzelten Varsölle in der

die gliidlicherweise vereinzelten Borfälle in der Flotte machte, mußte angenommen werden, das er damit in bollfter Ueboreinstimmung mit den Unweisungen und der Auffoffung des Ranglers handle. In dem Berlauf der Breifebesprechungen jenes Zwifchenfalles find Andeutungen laut geworden, daß dies nicht der Fall fet. Wie ich erfabte, bestätigt sich das. Der Staatsfelretar bat noch meinen Informationen in begreifilder Enpörung über die Borfälle und die Auffassung des Abg. Dittmann fich weiter fortreißen laffen, als ber Auffaffung bes Ranglers entfprach und als diejer in feinen Ausführungen über die Agitation ber Unabhängigen und den Zusammenhängen einzelner Abgeordneter mit Angehörigen ber Flotte batte jagen wollen. Unter folden Umftanden ift er woh!

berechtigt, bon einer Capellenfrisis au fprechen. (Köln. Stg.)

Die Bente bes "Sceabler".

Mis dem Hang vom 11. Oktober wird ber "T. M." eine Meldung des "Daily Telegraph" aus Welbourne übermittelt, die besagt: Die Rachricht von der Strandung des "Seeadlers" bat in Handels- und Schiffahrtefreifen Auftraliens lebhafte Genugtuung bervorgerufen. Seit geraumer Zeit liefen allerlei Gerüchte über ein fpufartiges deutsches Raperschiff um, sodaß die Ge-wässer im südlichen Teil des Stillen Ozeans und die Reifelinie zwischen Auftralien u. ben holland. Rolonien, fowie Japan unficher waren. Man ichrieb ben Berluft verichiebener Schiffe gunachft den Taifunen zu, wurde aber bald anderer An-ficht, als immer bäufiger Schiffe fpurlos ver-ichwanden. Seit Jahresbeginn find durch den deutschen Silfstreuzer nach Weldungen aus Schiff-fahrtskreisen 28 Schiffe mit über 126 000 Tonnen Laberaum vernichtet worden. Rach weiteren Meldungen aus Sidnen ift ber auf d. Infel Mopeban gestrandete Silfstreuzer vollstondig auseinan-dergebrochen. Auftralische Kriegsichiffe haben einen Teil der Besahung an Bord genommen. Andere Schiffe haben Areugfahrten unternommen, um den Aufenthalt des Kommandanten Grafen Quener und feiner Offigiere aufgufinden, die in einem Motorboot westwarts gefahren find.

Die Birfung bes U-Pootfrieges.

Berlin, 11. Oft. Der ftandige Marinemitarbeiter ber Depeche de Breft fcrieb am 30. September: Man hute fich, guviel von einem Fiasto ber deutichen Unterseeboote zu fprechen. Die offizielle Berluftlifte der letten Boche ift die größte seit Jahresfrift. Die Bolche baben sieben französische

Schiffe mit über 1600 Tonnen verlenft. Das ift eine febr große Babl, wenn man fie allein für fich betrachtet, und noch größer, wenn man fie mit den Berluften ber britifchen Sandelsmarine vergleicht, die für diefelbe Woche dreigehn Schiffe von über 1600 Tonnen betrugen. Da die Sandelöflotte unfrer Berbiindeten gehnmal fo groß ist als die unfrige, fieht man das Digverhaltnis zwifden unfern beiderseitigen Berluften. Düten wir uns da-ber, den Glauben zu erweden, daß der Untersee-bootfrieg seine nennenswerten Ergebnisse zeitigt.

Englifche Beideibenheit.

BB. Rotterbam, 12. Oft. Dem "Rieuwe Rot-terdamiden Courant" zufolge ichreibt "Manche-fter Guardian": Das Ziel unferer beschränften Offensive im Besten ift die Eroberung des bochgelegenen Belandes in Flandern mit Inbegrifft des Sobenrudens gwiichen Thourout und Thielt. Wir find ficher, unfer Biel zu erreichen; es fragt fich nur, ob dies ichon jest oder erft im nächsten Frühlahr geschehen wird. Die ichnelle Aufeinancerfolge unierer Borftoge beweift, daß Daig es nicht für ausgeschlossen balt, das Biel noch bor dem Winter zu erreichen, wogu allerdings ein iconer Oftober notmendig ift.

Die Englander wundern fich.

"Daily Mail" melbet von der flandrischen Front: Das artilleristische Aufgebot der Engländer hat noch nicht seine Böchstentfaltung erreicht. Die Schlacht wird nach Befferwerden bes Betters fortgefest. Dan muß fich ftets von neuem munbern, daß die Deutschen ibren Biderftand mitten in bem Schlachtenfeuer immer wieber neu gu organifieren berfteben und ihre Abwehrmethoden faft

an jedem Schlachtag andern.
Die "Morning Bost" meldet aus dem Haupt-quartier: Die sommende Schlacht an der Front trurde an Furchtbarfeit und Schwere alle vorausgegangenen Schlochten biefes Commers fibertref. fen. Die Borbereitungen bietes der Front ließen gewisse Hoffnungen zu. Man müsse sich auf wachlende Berlufte gefaßt machen. Das Stilliegen des belgischen Seeces babe seine volltischen Gründe, sondern sei durch die eingeleitete Renorganifation und die Reubewaffnung der belgifchen

Die englische Ginfuhr fdrumpft gufammen.

Die neuesten amtlichen englischen Ginfuhrgiffern weisen weltere ftarte Rudgange auf. gleicht man die ersten acht Monate 1915 mit dem gleichen Beitranm 1917, jo ergibt fich s. B. beim Sols ein Rudgang ber Einfubr von 2 500 000 Laften auf 850 000 Laften. Die Eisen- und Stableinfuhr ging von 766 000 Tonnen auf 317 000 To. gurud, die Ginfuhr von Robalngerin ift auf 84 500 englische Zentner, die Einfuhr von Bosphat-Tüngemitteln von 286 000 To. auf 116 000 To. zurückgegangen. Die Einfuhr von Flacks. Hanf und Jute zeigt einen Rückgang von 423 000 auf 242 000 Tonnen.

England fundigt bie Sanbelsabfommen.

BB. Ropenhagen, 11. Oft. "Tidens Tegn" aufolge hat die englische Regierung dieser Tage das Handelsabkommen mit norwegischen Amporteuren von Kolonialwaren geflindigt. Die Kindigungsfrist beträgt drei Monate. Dieses ist das dritte Sandelsabkonunen, das von England gefündigt wird. Das Blott meint, man müsse darauf vorbereitet sein, das England sich allmählich von allen Handelsabkommen lösen wird.

28. Rotterbam, 10. Oft. Dem "Rieuwe Rot-terdanischen Courant" zusolge vertagte der Ge-meinderat von Dublin als Huldigung für den infolge von Rahrungsverweigerung im Gefängnis gestorbenen Stunfeiner Thomas Afbe feine Situmgen für eine Boche.

Auf falscher Fährte.

Roman bon B. Corony.

(Rachbrud verboten.) Burger nahm das Etni gur Hand. Rein, es bandelte fich um feine Täufchung. Da waren mit Stahlperlen die drei Schlöffel gestidt und barunfer der Rame "Antiane". Run hatten fich also auf ganglich unvermutete

Art die dem Toten geraubten Raffenichluffel wiebergefunden und domit der wichtigfte Beweis von

Mls der Tag anbrach, begab fich der Affeffor jum Reiminalfommiffar Bertling und erwirfte einen Berhaftungsbefehl.

Borlaufig follte die Gade noch bollftandig gebeim gebalten und auch der Breffe feine Mitteilung gemacht werden, damit der noch in Paris weilende Steined gurudfebre und fich ber Berbaftung nicht etwa burch die Flucht entziehe.

Allerdings batte Burger ber Stiefichwefter Margaretes gern biefen neuen tiefen Gomers ersparen mögen, aber die Bflicht gebot ibm, feine Rudfichten walten gu laffen und bas Geibel fo oft segebene Berfprechen einer womöglich vollstänbigen Chrenrettung einzulöfen.

Much der Notar fagte: "Nun du einmal diesen gesahr- und verant-wortungsvollen Bernf erwählt host, gilt es auch, die Forderungen, die er an bich ftellt, getren gu. erfüllen und dich durch uns und niemand beeinfürffen gu laffen. Das unter Umftanben beliebte Bertusuchngesustem erachte ich als großes Unfecht. Bei einem Menichen wie Eduard Steined ware es aber boppelt übel angebrocht. Wer weift, ben biefer gewiffentofe Batron noch gur Strede bringen, welde Berbrechen er noch berüben wurde,

And wore es unverantwortlich, die Ehre tines unichnibig Angeflagten nicht wieber berbuftellen, wenn man die Mocht bagu befint. bat dich oft genug, dir eine andere Lebensstellung zu schaffen, du hieltest jedoch an deinem Borbaben feft, febr gegen meinen Billen. Run es einmel geschab, darist du auch vor den Konsequenzen nicht surfictiveichen, sondern mußt tun, was deines

Leo wußte felbst, daß ibm fein anderer Beg einzuschlagen blieb. Er fühlte aber bas Bedurfnis, auch Margarete zu boren.

Als fie abends su Tante Dorothea fam, batte er eine lange Unterredung unter vier Augen mit ihr und feste fie von allem in Renntnis. Das junge Madden fagte weinend:

"Ich bedauere meine arme Schwefter febr. Diefer zweite furchtbare Schlag wird fie nicht minder ichwer treffen wie ber erfte. Eduard war ihr ftets unendlich teuer. Wie muß ihr gu Mute fein, wenn fie erfahrt, dag er Lothars Wörder ift, den fie täglich und ftundlich verfluchte, um beffen Entbedung fie nicht aufborte, gu Gott gu fleben. Wie fcredlich ift es, bag ber eigene Bruder ihr für alle ihm bewiefene Gute foldes Beb, einen fo unerfetlichen Berluft bereitet hat!"

"Mir ist es ja auch unendlich veinlich, daß ich dieses neue Unglud nicht von ihr abwenden tonn, nicht wenigstens veranlaffen, daß ihr bie größliche Wahrheit verschwiegen bleibt. möchte ich es und gabe mit Freuden die Salfte ber mir noch beschiebenen Lebensjahre barum. wenn ich der bedauernswerten Frau belfen fonnte, Doch"

"Rein, du darfft nicht. Leo!" fagte Margarete trourig, aber fest und bestimmt. "Du mußt ban-beln, wie Bflicht und Ehre es bir gebieben. Richt langer darf ein schuldlos Angeflagter unter ber brudenden Burde des entjeglichen Berdachtes lei-ben. Das würde Juliane felbft nie und nimmer mehr leiden. Da ist sie viel zu rechtschaffen und ehrlich dazu!"

"Dir, liebe Margarete, bleibt bas Schwerfte gu tun, Du nuft beine Schwefter euf bas Gurchtbare, was ihr nicht verichwiegen werben fann, vorbereiten, damit fie es wenigstens mit möglichfter Schonung erfahri!"

"Ach Leo, mir steht das Herz still bei diefem Gedanken. Ob ich wohl je den Mut zu solchen

Mitteilung finde? Ich fürchte, daß ich fein Wort ilber die Lippen bringe. Wenn nur dein Bater, dieser ruhige, fluge Mann, zu und fame, oder Tante Dorchen! Aber ich — so allein — ich sage gewiß gar nichts!"

Sie fing wie ein hilflofes Rind gu weinen an. "Aenglitge bich nicht, Gretchen!" troftete ber "Bater und Tante follen fommen. Gie baben dich ja beide fo lieb und werden dir gern belfend gur Seite fteben in biefer bofen, traurigen Beit. Der Bejuch ber alten Leute wird Juliane nicht überroschen, da ja beute ihr wöchenflicher Teeabend ist. Da sie sonst niemand von ihren Be-fannten empfängt, wird die Unterredung auch nicht unterbrochen und gestört werden!" "Rommst du nicht mit?"

"Rein, Margarete, gegenwärtig verfüge ich über feine freie Stunde. Berliere ben Mut nicht! Die Sonne wird icon wieder aus ichwarzen Bolten bervorbrechen und bir freundlich lächeln!"

Ernst verabschiedete er sich von ihr. Als der Abend anbrach, begrüßte die Witwe ihre beiden alten Freunde, aber die ersten Worte, welche sie an den Rotar richtete, waren:

"Ift es noch nicht gelungen, Lothars Mörder su überführen? Ich finde keine Rube, so lange diese schändliche Zat ungefühnt bleibt!" Der Schrei nach Rache wollte nicht verftum-

men in ihrer gequälten, berbufterten Scele. "Frau Benbenheim, die Ariminalpolizei balt jeht vollgültige und ausreichende Beweise in den Sanden!" erwiderte Burger.

"Gegen Geibel?" "Rein, Der ichwerverdächtige Mann ist voll-kommen ichulblos. Gang unverdient bat er jahrelanges Elend ertragen. Es ift Bflicht, feine Ehre wieder berguftellen!"

Juliane achtete nicht auf die letten Worte und rief pur:

"Benn alfo nicht Seibel, wer beging bann bas fluchwürdige Berbrecken?"

"Bereiten Gie fich auf eine unerwartete und für Gie bochft fcmergliche Mitteilung vor!" fagte der alte Berr mit warmen Teilnohme, "Reiden

tann Ihnen nicht verschwiegen werben, was Cie bis ins Innerfte treffen wird. Mijo Mut und Soffung, werte Freundin!"

So idonend als möglich fette er fie bon allem in Renntnis, doch die Witme fprang empor, geifterbleich, mit wirrem Blid und rief:

"Das ift nicht mobr! Dein Bruder ift leicht. fertig, aber so schlecht fann er nicht an mir ge-handelt baben. Rein, nein, das werde ich niemals glauben, nie, solange er es mir nicht selbst fagt und alles eingesteht!"

"Das dem Toten gerandte Tofchchen mit den drei Schlüffeln bat fich in feinem Befit gefunden. Da Wendenheim, wie allfeitig befundet wird, es ftets bei fich trug und Gie felbft erflärten, fein aweites verfertigt gu baben, tann wohl an der Tatericaft Couard Steineds nicht ber geringfte

Sweifel mehr befteben!" "Rein, nein, wenn auch alles gegen ihn spricht — diese furchtbare Anklage wird er doch zu wider-

legen fabig fein!"
"Ich wurde es Ihreiwegen wünschen, bege jedoch nicht die leiseste Soffnung, welche ein Schwesterhers freilich ichwer genug aufgeben mag. Es bleibt Ihnen nichts weiter fibrig, verebrte Freundin, als fich mit ber fcredlichen Tatfache abgufinden und bort Troft gu fuchen, mo Gie ibn allein finden fonnen, bei Gott und bei Ihrem

Kinde, Der jum Mörder Hernbgefunkene ver-bient nicht mehr, 3hr Bruder zu beihen!" "Ach, ware ich doch gestorben, ebe solches Unglud von allen Seiten über mich hereinbrach!" Rotar Bürger vermochte der Halbeichnigen teinen Troft zu ibenden. Geine Untvefenheit ftei-

gerte nur ibre Aufregung Zante Dorothea und Margarete bemühten fich um die Jaffungslose und weilten die gange Racht

Juliane verfant von Beit ju Beit in eine Art bumpfer Bewufstlofigfeit, aus der fie freis wieder mit dem Schrei: "Es ift unmöglich! Eduard fie mir felbft gefteht, werb: ... feine

(Fortsehung folgt.)

Der Gehlichlag ber bemolratifden Monfereng.

Studholm, 11. Oft. Das Ergebnis ber nun geichloffenen demofratifchen Konfereng in Betersburg itellt ben größten Feblichlag bar, ben eine Beranftaltung ber Sozialiften in Rufgland je erlitten bot. Ermübende Reben, Beichluffe und Gegenbeichluffe, Banfereien und Berfohnungen, alles im ausgefprocenften Geifte unberiohnlichfter Berneinung, obne jede Spur der Sobigfeit, auch nur ben fleinsten fruchtbaren und icopferischen eignen Gedanken bervorzubringen: Das ist etwa das Bild, das die Erretter Ruflands der verwunderten Welt gezeigt haben. Die Berhandlungen des Betersburger Rongreffes geben einen Borgeichmod von dem Wirtfal von unverdauten Ideen, die fich in Ruhland and Tageslicht ringen, lleber dem allein steht als Rennzeichen der Widerstreit der verschiebenften Intereffen ftanbifder und örtlicher Art; das Bemerfenswertefte dabei ift ber fich immer deutlicher herausichalende Gegenfah gwiichen ber Gabrifarbeiter- und ber Bauernichaft, Aus diefen Wegenfaben erflärt fich auch bas in diametralen Wegenfaben fich bewegende Schwanken in den Abstimmungen. Der lautefte Rufer im Streit gegen die Koalition, beren Buftanbefommen wir ichon vor gwei Wochen als Ergebnis des flugen Berbaltens Kerenifis borausfaben, Kerenifis einstweiliger Todfeind, Tichernow, enthielt fich bei der Abstimmung fiber die Frage für ober gegen die Roalition ber

Die bürgerliche Preffe mirb natürfen nicht mude, ibre Gvalten mit Anflöhen über ben völlien Zusammenbruch des mit soviel Trara eingeeiteten Unternehmens ju fillen. Im Gefühl bes Bieges ihrer Bartei fpottet fie auch über bie Rifgeburt bes Borparlamentes, bas ein noch flöglicheres Ende nehmen werde als alle bisberigen Borfcliage der fich in Bortflaubereien erschöpfenden Sozialdemokratie. Leise erkönen bereits bier und da Stimmen, welche bie gute alte Barengett preifen, die gwar auch bas Geld mit tausendersei unnüben Ausschüssen ber-pulvert, aber schließlich doch wenigstens etwas ge-leistet babe. Heute sei das Wort alles, die Tat nichts.

Argentinien.

Bern, 12. Oft. Der argentinische Minister bes Meugern Buperredon erflärte einem Bertre-ter der Sabas-Mgentur fiber die Saltung Argen-tiniens; Die Regierung bot ibre Richtlinie nicht geandert; fie ist immer noch entichloffen, die Inte-reffen des Landes und das Recht zu verteidigen. Gie hat feinen Aft geduldet, der die Erundsähe des Böllerrechts verleht, und wenn fie beichsoffen bat, die Begiebungen mit Deutschland nicht aboubrechen, bedeutet das nicht, daß fie gogern wird, wenn es notwendig fein wird.

Bur Lage in Argentinien.

In ber Baster Rationalzeitung befcoftigt fich ein argentinischer Diplo-mat mit ber argentinischen Bolitif wahrend bes Krieges und stellt dabei u. a. fest: Sämtliche Radrichten aus Argentinien werben burch englifde Kabel befördert und verfolgen im allgemeinen den Bwed, su zeigen, daß Argentinien nunmehr aus eigenem freien Willen und aus Freundschoft für den Bierverband sich entschied, mit ihnen zu gehen. In Birflichfeit liegen die Berhaltniffe gang anders. . . Im großen und ganzen begt das argenti-nische Bolf feine ausgesprochene Sompathie für ine der friegführenden Borteien. Es empfindet söchstens eine gewiffe Roffenverwandtidnit für rankreich, nicht aber für England oder die Ber-nigten Staaten. Daß die Berbindeten dennoch uf jede Beise versuchen, Argentinien auf ihre eite und in den Krieg zu ziehen, ist ja deutlich geug erfennbar. Sie fonnen ganz gewiß nicht auf aas heer diefes Landes als afrive hilfe rechnen, Markt in Argentinien für die Zeit nach dem Kriege au erobern, und je abbangiger Argentinien bon ben Berblindeten wird, befto leichter ift biefest Riel au erreichen. Riemand, ber die Berhaltniffe in Argentinien fennt, wird obne weiteres daran glauben, daß diefes Land wirklich tätig am Kriege gegen Deutschland teilnehmen werbe. Man barf nämlich nicht bergessen, daß das ausgezeichnet organisierte, geibte und bewaffnete Beer des Landes geradegu bon Deutschland geschaffen worden ift. Die Baffen und Uniformen fommen alle aus Deutschland, und ichließlich refrutieren fich brei Biertel bes gefamten Offigierbestanbes aus natu-

ralifierten Deutschen. Diefes Beer fonn foum Betwendung gegen Deutschland finden, jedenfalls jo lange nicht eine neues Offigierforpe ausgebildet u. ber bas heer bejeclende Geift ein andrer geworden ift. Und das nimmt immerbin Zeit in Anspruch. Do es weiterbin Tatfoche ift, daß die Regierung fich in nicht geringem Mage auf das Deer ftitzt, fo fieht man leicht ein, daß sie sich in Wirklickseit in einer heiklen Lage besindet. Einerseits ist sie sett giem-lich abhängig von den Berbündeten infolge der Gelber, die diese im Lande angelegt baben. Und anderseits muß sie mit einem sehr wichtigen Faktor rechnen: das Seer ift beutich und bas Bolf burchaus bagegen, die Intereffen bes Bierverbandes ju ver-treten. Die Regierung muß alfo gefchmeibig wie ein Mal fein, um die Lage retten ju fonnen. Sie dirfte ihr immerbin getoachfen fein. Bum Schlus warnt der argentinische Diplomat babor, Rachridnen über fommende Generalstreits, militörische Borfehrungen ufte, Glouben an ichenfen, bo, wie eingangs betont, nur engliiche Rabel nach Argentinien führen und fein einziges ber berichiedenen Telegrapbenburos ben mabren Bunich bes Landes ober ben wirflichen Standpunft der Regierung er-

Cohales.

Limburg, 13.-Offober.

= Bur Kranfenversorgung. In Ergön-gung der allgemeinen Bestimmungen des Kriegsernäh-rungsamts über die Kranfenbersorgung find fürzlich die Bunbedregierungen erfucht worben, in Bufunft bie pon ben Tragern ber fogiaten Berficherung fotoie von den den Leagern der torialen Vertiderung judose von den Gemeinden und Gemeindeberbänden betriebenen "Genefung steine" binsichtlich der vorzugsweisen Gerforgung mit Ledensmitteln den Lungenheilanstalten gleichzustellen, da bei den in ihren unterzehrachten — insgesumt übrigeis dahltens 6000 — Pfleglingen die alsbaldige Wiederherstellung ber Acbeitafabigfeit mefentlich bavon ab-

hangt, daß ihnen eine Träftige Ernährung gnteil wird.
Es bat fich serner als zwedmähig erwiesen, den Borschriften über die Bersorgung der Insalien den Krankenhäusern, heilanstalten usw. zum Teil eine andere Fassung zu geben. Die detressende Bestimmung lautet daher in über neuen Fassung in Zukunft wie

"Rrantenbaufer, Beifanftolten, Genefungsbeime u. abnliche ausschliehlich der Reankenberjorgung bienende Auftolten find binfichtlich ber Lebensmittelverforgung firer Insaffen als Ein Daushalt zu betrachten. Den Anstalisleitungen find von den Kommunalberbänden Lebensmitielkarien in solcher Angahl auszuhändigen, daß auf jeden Insaffen die vorgeschriebenen Kopf-

mengen stifollen Rach Wohgabe der Zahl der an die Anstalien aus-gebändigten Lebensmittelkorten erhöht sich die Zahl versorgungsverechtigten Bevölkerung des Kommunni-

Bei ber Aufnahme in die Anftalt fend ben Rranten, fowcit es sich um Personen aus dem Kommunalverband handelt, in dem die Anstalt liegt, die fommunalen Lebensmittelfacten, fotoeit es fich um Strante aus einem anderen Kommunalberbande handelt, die Le-bensmittelfarten — Abmeldescheine (Rundschreiben bom 4. Mai 1917 — A. II. 1928 und dom 18. Juli 1917 — A. II. 7789) und die auf diesen verwerfte Angabl von Acifebrotmarken, Meichsfleischmarken uiw. abzunehmen. Abmeldescheine, Lebensmittelkarten uso. find an den Kommunasverband des Anstaltssisses ab-

Die ber Anftalt gugefeiften Lebensmittelfarten ha-ben im Gemahrfam ber Anftalisleitung zu verbleiben; fie burfen nicht ben Anftalteinfoffen überlaffen werben. Die Rommunalberbanbe baben Gorge bafür gu tragen, daß mährend des Aufenthalts des Aranken in der An-ftalt der Haushalt, dem der Kranke bisher angehärte, im Bezuge von Lebensmiticklarten entsprechend ge-

Rach der Entloffung aus der Anftalt ift den in Be-handlung gewesenen Bersonen, falls fie Lebensmittel-tarten über den Zeitraum ihres Aufenihalts in der Anitalt hingus eingeliefert haben, bom Rommunalberbande bes Unitalisfibes bie entiprechende Babi fol-der Rarten, Reifebrotmarten ufw. wieder ausguhan-

Propinzielles.

r. Lord, 10. Oft. Die Traubenlese in hiefiger erfung wird im Laufe diefer Woche gu Ende geben. Der Ertrag tommt durchschnittlich einem vollen Herbst (d. h. auf den Morgen Weinberge ein Stiid — 1200 Liter — Maische) gleich; die Cnalität ist ganz vorzüglich. Hir Trauben auß der befannten Lage "Bodental" wurden 525 bis 560 M pro Chm (200 Liter) Maische, je nach Lage, bezahlt, während die Trauben aus den übrigen Gemarfungsanlagen mit 500 M pro Chm bewertet wurden. - Das Mougeschäft fangt bereits an fich ju beleben. Bei berichiedenen bier und in Lorchbaufen ftatigefundenen Moftverfäufen murden 4050 bis 4300 M pro Stud (1200 Liter) beDie Admirale v. Capelle, Scheer und v. Sipper gur 7. Friegs: anteihe.

Die Beit arbeitet nicht mehr fur unfere Gegner, fonbern für uns. Darum beifit es: Durchhalten, bis bas Bert bes II-Bootfrieges fich erfüllt bat, u. freudig beifteuern, um die finangielle Beiterführung bes Rrieges ficherguftellen.

bon Capelle, Mbmiral u. Staatofefretar bes Reichsmarincamte.

Moge ein jeber gu Saus einft unfern heimfebrenben Briegern frei ins Muge feben tonnen in bem ftarten Bewuftfein: Du haft auch beine Bflicht getan."

> Sheer, . Abmiral, Chef ber Dochfeeftreitfrafte.

Mit leeren Borten nub gutem Rat Enben wir nie ben Rrieg, Rur eiferner Bille und Opferiat Erringen une ben Gieg.

Bigeadmiral, Befehlehaber ber Aufflarungefchiffe. bon Dipper,



Die gasgefüllte Wofan-Lampe

Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Sirom erheischt für die Beleuchtung seine böchste Ausnutzung.



Heute nacht entschlief sanft, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Elisabeth Haas

geb. Hübinger

im 89. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz C. Haas.

Limburg, Frankreich, Zell (Mosel), 13. Oktober 1917.

Die Beerdigung ist am Dienstag nachmittag 4 Uhr von Bahnhofstraße 11 aus auf dem alten Friedhof.

Das feierliche Seelenamt ist am Mittwoch 71/4 Uhr im Dom.

Ginlabung gu ber am VIII. Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe und 41/20/0 auslosbare

Deutsche Reichsschatzanweisungen werden zu Originalbedingungen entgegengenommen.

Heinrich Trombetta.

Limburg (Lahu).

Wer Kriegsanleihe zeichnen will,

kann

gegen Barzahlung, Verredinung von Sparguthaben (pro 1. November), Hinterlegung von Wertpapieren,

bei der Kreissparkasse des Oberlahnkreises

an der Bauptkalie in Weilburg a. d. frahn, frimburgeritraße 8 und bei lämflichen Ortshebeltellen des Krelles

zeichnen.

Areisverein für Obft- und Gartenbau, Limburg.

Sonntag, den 21. Ottbr. 1917, nachm. 3 Uhr,

im Gafthaufe bes Josef Stahl in Sabamar ftattfinbenben Mandiversammung.

Zagesorbnung. 1. Erftattung bes Geschäftsberichts, 2. Rachprfifung ber Jahresrechnung für 1916 und Ent-

laftung bes Schapmeifters, 3. Besprechung bezw. Bornahme ber Erganzungs-Erfah-wahlen bes Borftanbes, 4. Antrag auf Ausschluß eines Ortsvereins

5. Bortrag bes Beren Banbwirtichafte-Infpettore Lange,

6. Buniche und Antrage ber Mitglieber. Bu biefer Berfammlung werben bie Mitglieber bes Orts

vereins ergebenft eingelaben und um gablreiches Erfcheinen gebeten. Richtmitglieder find ebenfalls freundlichft eingelaben. Limburg, ben 5. Oftober 1917. Der Borftanb:

Riedel, ftellvertr. Borfigenber. Für Musiuhrung bringenber Deeresarbeiten (Binterarbeit) ftelle noch eine größere Angahl

Erdarbeiter event. Schachtmeister mit Rolonnen,

Baubilfsarbeiter und Maurer nach Coin, Biffen (Sieg) und Rauroth (Beftermalb) ein-

mehrere Verpuger. Albert Kaus, Baugeschäft, Gebhardebain (Befterwald).

Beichnungen auf die 7. Ariegs=Anleihe

werben von uns zu ben Ausgabebebingungen entgegen

Die Spareinlagen geben wir ohne Ginhaltung einer Runbigungefrift biergu frei; ebenfalls bie auf Schulbfcheine fest angelegten Rapitalien gegen Rachlaffung einer mäßigen Provision, falls die Zeichnungen bei uns erfolgen.

Ferner gewähren wir Darleben gegen Berpfanbung von ripapieren gum Binofuß von 5%, alfo genau gu bem-jelven Sabe, wie ben Beichnern auf ber anderen Geite bet ben Rriegsanleihen an Binfen vergutet werben.

Vorichuß=Verein zu Limburg E. G. m. b. H. Der Borftand.

Gefucht:

Gewandte Aurzschrift- und Majdinenschreiberin

für taufmann. Buro in Limburg balbmogt. Antritt. Angebote mit Bengnisabschriften unter 6802 an bie Expedition bes Raffauer Bote.

für ben Berlauf fowie für unfer Putateller gegen fofortige Bergutung gefucht.

1. Sar

1 Die 08 taglico i iffobe libr i mbit-Ber ttidooft t 38. 26.)1(Sta

ndes.

zbort

4 2

a m La

Den B

unit incr

nelen im

g für

was trag

englin für

en)fertig

STREET BUT

te berglie

Reiben

edgarne,

m) leer

Marten

correnta

Die 8

Manahm she 50 p

= Ber

arbus

od des

doc 3 H I

relition weit critic

5. Sri

de Weif

me muf 2

men ber

E bie 34

m beiben

m Stiide ar ouf I

eredienun,

morn on

e die Lie

18 erfol

m 1. Ab Bugging

enn to

orfoff

t porni

agen on

nbren

Print G ri St

ze betur

m B

= 311

gebolt.

nods i Der 100 midnet. ilbetrog meinder a Staffe mr benti 18(Lin telle b

Das im

meinden rhoten w tebende en, enti)?(Die befan S ten in ferne Str * Haba er Roch

tafe exhi atherlebri am 98 e auf fich too tionenau Ropf t n die Fi

Habe: bekannte I Plat I Plat Unter Lehrer H Soblen r

M. Sci

ebent. 4 be umter Limburg, 13. Oftober.

ginderhort des Rathol. Frauenabes. Bom 15. Oftober ab wird ber Rinport nodmittags bon 4-7 libr wieber ge-Die Bahl ber Rinder, für die ber Bort willfommener Aufenthalt ift, mehrt fich von ju Tag, da ja immer mehr weibliche Rrafte ben Baterlandsdienft notwendig werden, und grutter fomit nicht in der Lage find, ibre Ringenugend zu beauffichtigen. Da in der Winet weniger Gelegenheit gu Spagiergangen u. den im Freien ift, muß die Leitung niebr als g für die bausliche Beichöftigung ber Rinder ome tragen. Run fehlt es nur ju febr an Geldwin für die Beichaffung bon Sanbarbeits- u. Hertigfritsmaterial. Dagn der Mangel an und Stoffen. Die Leitung bittet bober berglich und dringend um gütige Zuwendung Reften aller Art: Wollene und boumwollene doarne, (felbit einzelne Baben find willfom-Itere Streichbolgfaften, beichriebene Inse farien, bunte Papierstreifen, Topet urefichen, errentaften, Buppenlappen, alte Spielfachen Die Cochen toerben auf Mitteilung bin gern wholt. 3:de fleinste Gobe ift willfommen.

ampa

rbrauchs.

für die

ntrung.

ihe

n entgegen

Itung einer

uf Schulbaffung einer

ne erfolgen.

nou gnudni

au gu bem-

en Geite bei

mburg

t-und

L. Antritt.

802 an bie

gegen fofore

td.

fanohmeftellen find bei Grl. Rauter-Dieger-Je 50 u. Frl. Gdulte - Werner-Sengerftr. 8, Berfonalien, Sauptmann d. 2. Gerardus bon bier, Gebeimer Juftigrat und Ditdes Saufes der Abgeordneien, wurde im be sum Major beforbert.

Bur 7. Ariegeanleibe. Bur weiteren derung des Beidmungsergebnisses bat fich die eftion ber Raffanifden Bonbesbant mit erflärt, an diejenigen Zeichner, die fofortige Bandigung endgultiger Stude wünfchen, folche 5. Ariegsanleibe aus ihren Beftanben abgumen und auszuhändigen. Die Direftion ber Smilichen Landesbanf verpflichtet fich, den auf Beife eingebenden Betrag für ihre Rechme auf die 7. Kriegsanleibe zu zeichnen. Da die dingungen ber b. Kriegsanleibe genau mit ven ber 7. Kriegsanleihe übereinstimmen, ift es ble Beichner vollitändig gleichgültig, welche beiben Anleiben fie erhalten. Die Zuteilung Btilden der 5. Rriegsanleibe erfolgt jeweils ur auf besonderen Bunich der Zeichner. Die berechnung feinunt vollständig mit der für Zeichungen auf Stude ber 7. Rriegsanleibe überein. bie Lieferung mit Binefcheinen per 1. Oftober us erfolgt, werden auch im Jalle der Abgabe m Studen der 5, Rriegsonfeihe die Binfen bis m 1. April 1918 on dem einzugahlenden Kapital Bbgug gebracht.

= Rriegsanleibezeichnung am fanntag. Die Ruffen bes Borfcugver. ins, Landesbantffelle und der Rreis. urfaije find morgen Conning von 10-12 bermittags gur Entgegennahme bon Beichngen auf die Kriegsanleibe geöffnet.

3m gottgesegneten Alter bon 89 bren ftorb eine ber alteften Ginwohnerinnen terer Glabt, die woblode bare Frau Bitme ar ! Snas fr. aus ber befannten Baderei und feemirtidoft in der Babnhofsstraße. Die Berthene erfreute fich bis in ihr bobes After ftets are bewunderungswer'en Gefundheit u. Rüftig t, die es ihr ermoglichte trop der boben Achtgig toglich in ber Morgenfrühe dem Gottesdienste

Der 7. Landwirtschaftliche Beirksberein hält am Sonntag nachmittag Miller in der "Allen Bost" seine diesjährige mbst-Berlammlung mit reichhaltiger Tagesordof ab. Alle Landwirte und Freunde der Landittidsoft find dazu frol. eingeladen.

= Edweinegablung. Gine Edweine ung im Deutschen Reiche findet am 15, Oftor ds. 36, ftatt. (Rab. f. Ang.)

Provinzielles.

Rriegeanleihezeichunngen.

)1(Staffel, 12. Oft. In der Gemeinde Staffel 12 nach den borlänfigen Feststellungen bis jeht ber 100 000 Marf für die 7. Kriegsanleibe ridmet. Diefe Beichnungen ftellen nur einen albetrog der Gesamtzeichnungen dar. Wenn alle meinden dem guten Beispiele der Einwohner Staffel, die den Borleil der Kriegsanleihe-knungen erfennen, folgen, fo wird ein alsbalber beutscher Friede uns ficher fein.

R(Limburg, 13. Oft. Bon guftanbiger telle wird uns geschrieben:

Das im Kreise hauptsächlich in den Westerwoldmeinden verbreitete Gerücht, daß den Mühlen tboten woren sei, bei den Landwirten das diesen Mebende Brotgetreide zum Bermahlen abzuen, entspricht nicht den Tatsachen. Ein der-

nges Berbot ift bis jeht nicht ergangen.)?(Dietfirchen, 12, Oft. Dem Gefreiten tefon Schmitt, Sobn des Gemeinderechmers mitt hier, wurde für mutiges und tapferes Berden in den fanveren Rampfen am Stochod bas erne Kreug 2. Rlaffe verlieben.

Bobamar, 12. Oft. Weil er angeblich wegen der Rachlöffigfeit von feinem Lehrberrn eine trafe erhielt, beichloß ber 15 Jahre alte Schubmberlehrling Bilbelm Spantnebel in adamar, fich das Leben zu nehmen. Er warf am Mittwoch abend untweit der Station Sadaauf die Schienen der Befterwaldbahn und fich von dem um 6,04 in Limburg abgehenden Monenzug überfabren. Dabei wurde ihm 7 Ropf vom Rumpse getrennt, serner wurden die Bilge abgefahren. Erft am anberen Mor-

gen wurde der gräftlich verftummelte Leichnom ge- ! funden. Die Beerdigung erfolgte heute fruib auf dem Riederzeugheimer Friedhof. Der Junge war ein Baifentind und ftammte aus Dienetal.

+ Arfurt, 12. Oft. Den Beldentod fürs Baterland ftarb auf Franfreiche blutgefranfter Erde ber Mnofetier Beter Bebr, Inhaber bes Gifernen Areuzes 2, Rlaffe. Bebe ftand bereits zwei Jahre unter ber Jahne und fiel am 26. September im jugendfrischen Alter von 21 Jahren. Ehre feinem

" Raffan, 12. Dft. Beute friib 6 Ubr fubren auf dem biefigen Babnhof zwei von Ems fommende Lofomotiven in einen Gutergue ber gur Abfahrt nach Dieg bereit ftand. Die erfte ber Lofomotiven bobrte fich tief in den binteren Wagen bes Bitterguges, ber mit Garbiuffern belaben war, ein umb acrtrummerte ibn vollständig; stpei meitere Guferuchgen wurden ftart beichabigt. Menichen murden nicht getötet; der Gadichaben ift betrückilich. Der Betrieb wird über bas Rebengleit aufrecht erhalten. Die Urfache bed Ungliide ift vorläufig unbefount.

+ Dillenburg, 12, Oftober. Die Stadtberordneten verwiesen die Angelegenbeit der Babl eines Beigeordneten u gweier Mogrittotsmitglieder an die Bahlvorfchlagfommifion. Dabnbofoftraße wird ju Chren unferes Chrenburgers fünftigbin Sindenburgsftrage nannt. Bur 7. Kriegsanscibe murben 100 000 . K pezciduet, feither gie ber 2.-6, Anleibe 200 000 .# Der eleftrischen Ueberfandegenienie gu Obericheld murde eine Strompreiserhöhung ben 25 Brogent sinebilligt. Infolgedelfen murbe eine Breiser-böhung für Lichtstrom von 45 auf 50 Big, und für Krofiftrom von 20 auf 25 Big, nötig; für die Ei-fenbahn wurde der Preis für eleftr. Strom von

14 auf 20 Pfg. erhöht. bt. 3bftein, 12. Ott. Der Bachter bon Sof Baufel bei Eppftein ftand wegen Bucherns mit Revfelivein als Angeklagter vor bem biefigen Schöffengericht. Er batte 3000 Liter für 3000 .M an einen Franffurter Birt berfauft und bebaubtet, gu diefem Mepfelwein nur Tofelobit verwendet gu boben, Bwei Codwerftanbige fetten in ber Berhandlung den Erzeugerpreis diefes Aepfelweines (bie Aepfel waren im Berbft 1915 gefeltert) auf etwa 75 M für das Settoliter fest. Unter biefen Umftanben fant bas Gericht gu ber Ueberzeugung daß bier ein Wucher nicht vorliege und fproch ben Angeflogten frei.

bt. Dofheim i. I., 12. Dft. Die Stadt gemibrte aus ihren Balbungen jeder Sondhaltung gwei Raufmmeter Scheitholg ober 50 Bellen Reifig als

bt. Dofbeim i. I., 12. Oft. Gine biefige Wirts. frau verfaufte 1200 Liter edeiften 1915er Aepfelweins für 1200 .4 an einen austvärtigen Birt, obwohl gur Beit bes Raufabichluffes ber Bochitpreis für Mepfelwein nur 24 M für 100 Liter betrug. Der Berfauf tam gur Renntnis ber Bebo :den, und die Frau Birtin nuchte jest 200 . C. Geldstrafe wegen Ueberschreitung des Höckstpreises Ein Geschäft hat die Frau also boch bezahlen. mnd) gemodit.

bt. Frantfurt, 12. Oft. Der 16fabrige Monrerlehrling Chriftion Weg aus Morfelden fturgte in einem Reuban zu Frankfurt-Bonames ven einem ungelicherten Gerüft ab und trug dobei lebensgefährliche innere Berletjungen fowie schwere Mnodenbriide babon.

Die, Raffel, 11. Det. Das Delfunger Raubmorberpar, meldes in Berlin berbaftet wurde, ift in der ficeren Begleitung von Stoffeler und Berliner Strimnalbeamten geftern Abend bereits bier eingetroffen und in Untersuchungsbaft genommen. Die Perfonlichkeiten find nunmebr völlig festgeftellt. Es ift die am 16. Mars 1883 geborene Fran Raroline Rempfer geb. Cleves aus Bebborf und der 35 Jahre alte Schlächter Bilbelm Beitfamp, am 10. Januar 1882 gu Duffeldorf geboren. Er ftand bis bor Rurgem bei einem Infanterie-Regiment im Felde und ift

Dermischtes.

ht. Obernburg, 10. Oft. Unter einer großen Gifen-bahnlabung Obft, Die gwei Berliner Sunder bier aufgesauft hatten und gerade abschieden wollten, entbeste die Bolizei erhebliche Rengen Butter, Gier u. gafl-reiche Gade mit Rehl und Geireibe. Die Bare, für die die Berliner babe Preise angelegt hatten, versiel

bt. Bab Brudennu, 10. Oft. Gine burch signrettenrauchenbe Buben berurfacte Acuerabrunfi afderte in Schonbra brei Bobnbaufer und fecha Scheunen mit allem Baus- und Bofgerat und famtlichen Borniten ein.

Die Bente bes Canitatebunbes,

Ginen guten Fang machte bei einer Prufungefinche auf bem Bennsberg bei Bonn a. Rh. ein Sanitali-hund. Der hund, ber auf die Suche nach Scheinverwundeten ausgefandt war, fam noch langerer Beit aus einer Richtung hinter ben Schiefiftanben gurud, me einer Richtung hinter ben Schiehständen zurück, we keine "Berwundete" lagen. Da der Hund aber zum Zeichen, daß er einen Fund gemacht, das am Halfe hingende Bringsel aufgenommen hatte, entschloß man sich, ihm zu folgen. An einer abgelegenen Stelle tief im Wolde sah der Führer schon von weitem eine hochgewöldte Decke auf dem Rasen liegen. Als er sie vorsichtig aufhab, lagen da zwei französische Gefangene in tiesem Schlaf, die auf Anruf erschreckt aufwachten. Reben ihnen lagen wohlsgefüllte Ausfähre mit Lebensmitteln, Schololade usw. Bei der Vernehmung stellte es sich heraus, daß die beiden Franzosen vor fünf Lagen aus dem Gefangenen lagen einen lagen wir der vor der gen aus bem Gefangenenlager in Limburg Safin) entwichen waren und ber Grenge Die Flückflinge gingen willig mit gum Mistärschieß, ftand, wo fie dem Backbabenden abgeliefert wurden,

Lette Radrichten. Mene Canchboot=Rejultate:

29. Berlin, 13. Oft. (Amtlid.) 3m Atlantifden Ogean und in ber Rorbfee murben burch unfere II-Boote wieberum brei Dampfer und brei

Segler verfenft; barunter befanden fich ber bewaffnete frangofifche Dampfer "Lamelle", fowie Die frangofifde bewaffnete Dreimtiterbart "Marguerite" mit Rohlenladung, ber frangofifche Schonner "Marceau", ferner zwei Tantbampier, einer bavon war bewaffnet und bum Ansichen bes "Don Edunrbo" (6225 Tounen); ber britte, ber berfenf. ten Gegler batte Garbbolg gelaben.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Marinelnftidiffe und Seefluggeichwaber.

299. Berlin, 12. Oft. (Amtlid.) Die Die ? rineluftidifte und Geefluggeichmader furlandifder Ruftenftationen boben in ben letten Bochen trott baufig ungunftiger Betterlage eine Reibe bon Angriffen auf milifarifche Anlagen ber livlanbifden Rufte, fowie Infeln bee Rigabufene ausgeführt. Mit großer Umficht murden mebrfach Befestigungen auf Berel fomie Gerftreitfrafte bei Gegners on ber bortigen Stufte trob ftarter Gegenwehr mit fichtborem Grfolge angegriffen und auch mit mebreren 1000 Rifogramm Bomben erfolgreich belegt. Die Birfungen ber Angriffe, Die und feinen Berluft brachten, werden in den Berichten der Gegner guge-

Der Chei bes Momirolftabes ber Marine. Berhaftung einer Gozialiftin.

Bie der "Bormaris" mitteilt, ift Frau Luife Biet, Die mit ber Angelegenheit ber meuternben Matrojen in einem ähnlichen Zusammenhang freben foll, wie die vom Staatsfefretar b. Capelle im Reichstag angegriffenen Abgeordneten Saafe, Dittmann und Bogtherr, berbaftet worden. Fran Bieb ift feit langem an fiibrender Stelle in der Cogialdemofratie tatig und gehörie als erftes weibliches Mitglied dem Borftand an, Gie ift bonn wöhrend der Spaltung der Sogialdemofratie wegen ihrer Bugebörigfeit zu ben Unabbangigen aus dem Borftand entfernt worden.

Die Berhaftung ber Frau Biet erfolgte, wie ber B. Q. aus bestimterrichteter Quelle erfahrt, burch ben beauftrogten Untersuchungsrichter bes Oberreichsanwalts. Frau Biet, die frühere Redatterrin der "Gleichheit", verwaltete das Buro ber unabhängigen fogialbemofratifden Bartei und batte in beffen Raumen mit Angeborigen ber Marine in ber bom Reichstangler und bom Staatsfefreiar von Capelle am 9. Oftober erwabnten Angelegenbeit langere Ronfe. rengen.

Beiterreich:Ungarn.

Annahme bes Budgetproviforiums.

Bien, 12. Oft. Infolge der Berbandlungen ber Regierung mit ben Bolen findet beute die Bubgetabftimmung im Abgeordnetenhaus ftatt. Die Majoriiät ift gesichert.

Argentinien.

Borlaufige Internierung bes Grafen Lugburg.

Bajel, 13, Oft. Sapas melbet aus Buenos Mires: Die argentinifde Regierung beichlof ben Grafen Qurburg auf ber Infel Martin Graain unter militarifcher Bewochung gu inter. nieren bis gu feiner Abreife nach Bolland.

Infolge des Gifenbabnerausftands ift ber Berfebr feit 16 Tagen unterbrochen, Der Banbel ift aufs ichwerfte geschabigt. Die Basgejellicaften teilen mit, daß fie, falls ber Streif fortbauert, wegen Brennstoffmangels in drei Tagen allen Betrieb einftellen muffen,

299. Buenos Mires, 12, Oft, Bie die Agence Sabas meldet, haben ausftanbige Gifenbabner den Inspettor der Westbabn mighandelt und die Schienenstrange aufgeriffen.

Die Stimmung an ber ruffifchen Front.

299. Stadholm, 12. Oft. Rach telegraph. Berichten über die Betersburger Konferens machte in der letten Situng das Auftreten des unmittelbar von der Front gekommenen Offiziers Dubofow, der die Frontstimmung fcilberte, einen libermätigenden Gindrud. Die Golbaten wollten augenblidlich weber Boben noch Freiheit. Sie wiinschten nur noch den Frieden! Bas auch in Petersburg geredet wird, die Goldaten werben nicht mehr fampfen. Diefe Borte modben noch bem "Rjetich" tiefen Einbrud. Einer ber Unmesenden rief: "Bolfdjewidi!" Dubosow antwortete: 36 tue nur meine Schulbigfeit" und fage, mas bie Golbaten mir aufgetragen haben.

Reise bes Reichstanzlers nach Kurland.

288. Berlin, 13. Oft. Wie wir erfahren, ift der Reichstangler Dr. Michaelis nach Kurland abgereift. Er wird am Mittwoch abend nach Berlin gurudfebren, um bei der Eröffnung des preußischen Landinges bier anwesend sein zu fonnen.

Der Mifterfolg der 10 englischen Flandernschlachten.

199, Berlin, 13. Oft. In gebn Schlachten bon unerhorter Seftigfeit und mit einem Munitionsaufwand, der bisher nie gesehen wurde, bot England versucht, die Entscheidung um die U-Boot-Bafis in Flandern zu erfampfen. Der Gesamtgewinn famtlicher 10 Schlachten besteht barin, bafi es England gelang, die deutsche Abwehrfront in einer ungefahren Breite bon 30-35 Rifometern und einer Tiefe bon 1-6 Rilometern gurudgudeuden. Um diefen Erfolg au erringen, bat England die Blüte feines Beeres eingefest und - die Berlufte bom 4. und 9. Oftober nicht eingerechnet

Sundertignsende on blutigen Berluften erlitten, die die Opfer der Rivelleichen Blutoffenfive weit hinter fich laffen. Auf dem Sobengelonde bat der Englander nur auf dem füdlichen Zeil in Richtung Cheluvelt-Sollebeele Bug fuffen tonnen. Der gefamte Gewinn der 10 gewoltigen Großangriffe in Flandern betrögt faum den britten Teil des Raumgewinnes der Sommeichlacht 1916. Obwohl England an der Glandernfront faft die gesamte britische Landmacht, oft unter französischer Beteiligung, gegen einen Bruchteil ber beutichen Urnice eingesett bat, bat es nidit vermocht, die Initiative der deutschen Jührung auch nur im geringen Mage gu beidranfen. Während ber Taltif Baigs großzügige Operationen bisber verfagt geblieben find, ermöglichte es das deutiche Berteidigungsverfahren, im Westen nicht nur dem anglotranfischen Angriff erfolgreich ftandzuhalten, fondern zugleich gewaltige Erfolge in Galizien, in der Bukowing, bei Riga und Jalobstadt zu erringen. Bas die Problerei anbetrifft, bag bie Englander jeden Tag den Bewegungsfrieg gegen die Armee des Pronpringen Rupprecht beginnen fonnten, fo baben die ichweren Migeriolge ber letten Tage bewiefen, das auch diese Grobfprechereten nur Geifenblafen muren, Intereffant bleibt bei ber neuen Berichterstattung bie Tati iche, dog England, besten militarische Berichte bis jest einigermaßen der Babrbeit entiprachen, anfcheinend aus Jurcht vor der blutigen Wahrheit gezwungen ift, die Kriegsstimmung des eigenen Landes durch derartige Lügenmeldungen zu beleben. Aufgerdem follen biefe freierfundenen Giegesmeldungen bas Urteil ber Rentralen trugen. Diefer Taufdungsberfuch wird faum ben ganglich urteilslofen Laien gegenüber verfagen. Die zehn Durchbruchkoerfinche in Flandern find michts anderes als eine ununterbrochene Reibe fdeverer und blutigfter engl. Miberfolge.

Die Capelle-Rrife.

Bie verlautet, find die Geruchte von einem unmittelbar bevorsiebenden Rudtritt bes Staatsfefretare, des Reichemarineamtes gum mindeften berfrüht. Gie durften darauf gurudguführen fein, daß verschiedenen Abgeordneten im Laufe bes vorgestrigen Tages gesprächtweise Erflärungen über das Berbaltnis gwifden bem Staatsfet. retar und bem Reichstangler gegeben wurden. In diefen Gefprachen foll gu Toge getreten fein, daß ben Staatsfefretar feine begreifliche Em. porung fortgeriffen babe, feine Mitteilungen iber bie Borgange in ber Flotte nicht in völliger Uebereinstimmung mit den Amweifungen und der Auffaffung bes Ranglere gu machen,

Heber bie Borgeichichte der Enthüllungen des Beren. b. Capelle wird aus parlamentarifden Rreifen anscheinend zuverläffie folgendes berichtet: Schon in dem Augenblic, w die aus 7 Barteiführern und 7 Bundesratsmit gliedern gebilbete Giebener-Rommiffion gur Be ratung über die Antwortnote an den Bapft gum erften Mal unter dem Borfit bes Reichstanglers gusammentrat, machte ber Reichsfanzler ben Mitgliedern der Rommiffion bon ben Borfallen auf ber Blotte und von den Befuchen, die der eine der berurteilten Matrofen den drei unabbangigen Gogialbemofraten abgestattet bat, Mitteilung. Den Bundesratemitgliedern und den Borlomentoriern wurden die gangen Aften unterbreitet und auch ber Reichsanwalt nahm an diefer Besprechung teil. Einstimmig erffarten bie Gefragten, barunter bie Mitglieder aller Barteien und ber Reichsanwalt, boh ein Unlag oder eine Möglichfeit gur Gin-leitung einer Rlage nicht beftebe.

Rirchenkalender für Cimburg.

20. Sonntag nach Bfingften, ben 14. Oftober. 3m Dom: Um 6 Uhr Fruhmeffe; um 7 Uhr Kom-munionmeffe für die sommunionpslichtigen Schul-mädchen; um 8 Uhr 10 Min. Kindergottesdienst mit Bredigt; um 9% Uhr: Feierliches Dockamt mit Bredigt. Rachmittags 2 Uhr: Rojenfranzandacht. In der Stadtfirche um 6, 7, 8 und 11 Uhr ht.

Messen, die vorletzte mit Gesang, die lehte mit Bredigt. Rachmittag 2 Uhr: Christenlehre; 3 Uhr: Complet. An ben Wochentagen; Im Dom 6 Uhr: Fruhmesse; in ber Stadtfirde um 7% Uhr Schulmesse; 8 Uhr

Rontog um 7% Uhr im Dom feierl. Gequienamt für ben gefallenen Krieger Deinrich Buet; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Anton Buttner.

Dienstag um 7% Uhr im Dom Jahramt für Beinrich und Dorothen Sterfel und beren Rinber; um 8 Uhr im Dom feierl, Exequienamt für ben gefallenen Unter-

offigier, Johann Ricifi. Wittmoch um 7% Uhr in der Stadtfirche feierl. Jahramt für Fran Elisabeth Pachten geb. Mahlinger; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Elisabeth Stillger; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Jakob Mehlhaus und feinen Cobn Anton.

Freitag um 7% Uhr im Dom Jahramt für Josef Deun; um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Friedrich Bilb. Doppes, bessen Chefran Clara geb. Lellmann und Angebörigen,

Samstag um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Josef Brandenburger Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Bereinenadrichten. Mannerapoftolat. Stuning ten 14. Oftober

Anbetungstag. Während der hl. Meffe um 7 Uhr in der Ropelle des St. Bingenzhofpitals gemeinschaftliche hl. Rommunion. Rochmittags um 6 Uhr Schlugandacht mit Brebigt.

Rathal, Gefellenberein. 14. Oftober um 9 Uhr: Berfammlang. Ratbol Behrlingsverein. Gonntog ben

14. Oftober nachmitiags um 5 Uhr Berfammlung.
Marienverein. Sonnag den 14. Oftober, um
6 Uhr im Dom gemeinschaftliche Kommunion, nachmittags um 4% Uhr: Undacht und Berfammlung.
Rathol. Dienstdotenverein. Sonntag.
den 14. Oftober vorm. 6 Uhr im Dom: Generalfom-

munion. Radym. 4% Uhr: Andocht und Berfammlung. Berantwortl. für bie Ungetoen: 3. 8. Ober, Limburg.

bekannten Linol "F" Sohle

l Platte- 4 Paar Stärke I Mk. 3.50 l Platte- 4 Paar Stärke II Mk. 3.70

Unter zahlreichen Anerkennungsschreiben schreibt Herr Lehrer H. B. Mainz: "Bin 16 Wochen täglich auf Ihren Sohlen gelaufen etc." M. Schmitt, Frankfurt a. M., Sindlingerstr. 8.

event. 4 Simmerwohnung 1. Januar zu mieten ge-

Drbentliches Dienstmädchen the Offerten mit Breifan. 16-17 Jahr alt gefucht. be unter 6717 an bie Exp. Bu erfragen in der Erp.

Krästige Arbeiter und Arbeiterinnen

Besterwälder Chamotte- u. Gilifa-Berte, Els.

Kraftiges, tath. Alleinmädehen für Ruche und Dausarbeitmit guten Beugniffen in fl. Familte | in allen Sausarbeiten erfahren nach Biebrich fofort ober fpater fucht Geellung als Sans-gefucht. Raberes Limburg balterin. Bu erfragen in ber Briidengaffe 2, 1 St. 6776 Expedition.

Fraulein

Zahnpraxis, Viganos Nachfolger W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L 1479 Sprechstunden Werkings von 8-12 vormittags und von 2-6 Uhr nachmittaga, Sonn- und Feiertags von 8-2 Uhr-

Tüchtige Weichaftebame, in ungefündigter Stellung, lange Jahre Leiterin in einer Biliale, fucht fich ju veranbern Gleichviel melder Branche. Offerten unter 6801 an bie 872 | Grp. b. 181

Orbentliches Mindhen in gute Stellung auf gleich ober 1. Rovember gefucht. Billa Balger, Bab Emil

Dienstmädchen Raberes Expedition.

Butfrau

Bu erfr. Expedition.

Büngeres Mädchen

nom Banbe für Daus- und Felb. arbeit fofort gefucht. 6816 Bürgermeifter Bernd, Dievern a. b. Babn-



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schreekliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der liebe, gute Vater seiner drei Kinder, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Unteroffizier

Johann Rieth

Inhaber des Éisernen Kreuzes II. Klasse,

nachdem er drei Jahre treu seine Pflicht erfüllt hat, im 29. Lebensjahre, am 4. Oktober infolge eines Kopfschusses den Heldentod füra Vaterland gestörben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Kätchen Ricth Wtw. geb. Grill und Kinder, nebst Eltern und Geschwister.

Limburg, Nürnberg, San Francisco, Frankreich, den 13. Oktober 1917.

Das felerliche Exequienamt ist am Dienstag um 8 Uhr im Dom.

Herr gib ihm die ewige Rühe!



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. September auf blutgetränkter Erde nach sweijshriger treuer Pflichterfüllung, unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der

> Musketier Peter Behr

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

im Alter von 21 Jahren.

In tiefer Traner:

Familie Johann Peter Behr und Angehörige.

Arfurt, den 12. Oktober 1917.

Das Seelenamt ist Mittwoch morgen 71/4 Uhr

Am 15. Oftober bo. 36. findet eine allgemeine Schweinezählung im Deutschen Reiche ftatt. Bei der Ambführung dieser im nationalen In-

teresse wichtigen Erhebung wird auf die entgegen-kommende Minvirfung der Ortseinwohner bei der Auszullung der Bablbegirkstiften und durch bereitwillige Austunftverteilung an die Babler ge-

Es wird ausbrüdlich barauf hingewicfen, daß die Angoben in den Sählpapieren lediglich ftatiftischen Zwerfen dienen, in feinem Falle ober

au Stenerzwecken benucht werden dürfen. Wer vorsählich eine Anzeige, zu der er aufge-fordert wird, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige ober unvollständige Angahen macht, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe his an schutansend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Reben ber Strofe fann auf Gingiebung der Schweine erfannt werden, beren Borhandensein versätwiegen worden ist, ohne Unter-ichied, ob sie dem Täter gebören oder nicht. Limburg, den 12. Oftober 1917.

Der Magiftrat.

Markiplas in Sadamar.

Countag, ben 14. Oftober find jum lehtenmal aufgeftellt. Bon uadmittags 3 Uhr ab geöffnet.

Um gutigen Befuch bittet Heinrich Krämer.

Tilchtiges

Madchen

für Ruche und Daus gefucht.

Frau L. Ortenbach,

Benlar, Frankfurterfir. 68.

Ein fleißiger

Tunge

Lehrling

Landrais-MmiBefterburg

Eduhmadergefelle

Brober Junge

Carl Lang.

Badermeifter.

Buverläffiger

Mann,

anch Rriegibefcabigter, als

Gabrifnachimachter gefucht

Theodor Ohl,

für fofort gefucht. D. Giegfrieb Babamar

in bie Behre gefucht.

eintreten beim

Dienstmädchen gefucht. Briidmann.

Rieifiges, fauberes . Mädhen

From Emil Schloß. Montebaur, Steinweg 9. Braves fleiftiges 6790

Mäddhen per fofort gefucht.

Stau Carl Diefenbach Untere Schiebe 23. Tüditiges, orbentliches

Hansmädchen noch Frantfurt a. M. per 15. Ottober gefucht. Unfrag. an Frau Gertrud Pfubl,

Frankfurt a. Wt. 6800 Marbachmeg 352. Ein tlichtiges

Dienstmäddjen Grau Gr. Rofenbauer, Diegerftraße 12.

Grfahrenes, tuchtiges Mädehen, bas tochen fann unb Sausarbeit gründlich verfieht, für berrichaftlichen Daushalt (3 Berfonen) für fofort gefneit. Angeb. an Frau Bantbirettor Sommerlatt, Donos, Frankfurter Sanbfir. In 6728

Selbflanbiger Bädergeselle Mit oder Mich?

tauft einzelne Stilde fowie

V. Bommer,

Deros.

Meu artt 7.

ebes Mab. Glangenb beurteilt

D. Bereif find i befr. ausgef G. St. i. B. M. b. IR b. ich f. gufr.

2. 28 t. D. ufm. Breis: 1 St. 7,50, 1 Baar Dt. 15. F. Borto

u. Berp., Rachn. DRL 1. Brofp.

gr., Bertr. gef. , Deros", G. m. b. D., Bertim 414 F, Zauben-

Joh. Dillmann,

Brudenporftabt 8

Ru verlaufen

eifernem Schornftein unb fonftigen Bubehor. 6682

Gr. Rofenbauer,

Limburg (Lahn)

Ton-undKalkfeld

in ber Gemarfung Jaulbach

Raberes 28. Gundermann,

Faulbach Sabamar.

Guterhaltener

618- und Liegewagen

Berichiebene Bobel ju ve

Ein paar

Raninchen

So wie ein gebrauchter gut

erhaltener Dfen gu taufen

Chriftian Staudt,

Dordybeim

Addung!

Raufe Schlachpferbe gu den

boditen Breisen. Unfall u.

Reticiochtungen werben jo-

Simon Chlig,

Pferdemehger, Plöhe 23, Telefon 297,

Adtung!

Raufe Schlachtpferbe gu

3. Zinnborl, Bifchmarft 19.

Bable ffir

fowie bei Hugtiidofdlien ftets bachfte Preife. 62t

Ronime fofort.

Kirchner, Reumied. Telefon 192.

Kaufe Schlachtpferde

und Moifchlachtungen

gu den höchften Preifen.

dobneields Bierbemedgerei

Db. Rieifchgaffe 10, Relf. 177.

Medaiffon mit 2 Shote-

graphien auf bem Wege von

Dieger- nach Baxfugeuftr. ver-

loren. - Weg. Belohn abzugeb.

Die Person, welche am Sonn-tag abend im Bahnhof Da-

Damar bas bunfle Um-

ichlagtuch gefrinden hat, mirb gebeten basfelbe gegen Be-

lohnung bei Minna Caparat,

Frantfurierftraße 27

Barffigerftr. 18/20. 6784

Lichtteeng!

ben höchften Breifen. 6779

fort prompt meggeführt.

Belgierraffe ju vertaufen.

Raberes Expedition.

taufen. Rat. Erp.

su vertaufen.

gefucht.

an berfaufen. 6712

Dampfleffel mit Dafchinen

gange Ginrichtungen

Radfahren

für fofort gefucht. Båderei Pister, Dunbfangen.

Coubere ehrliche Berion eum Bofchen und Bugeln gefucht. Bu erfr. Erv

Derr fucht mobt. 3immer mit Raffee per 1. Rovember Offerten unter 6804 an bie Beichalteftelle.

Junge Dame fucht jum 16. b. DR. auf langere Daner ein gemutlich möbliertes, gut heighares

Zimmer,

möglichft mit voller Berpfleg. Obere Diegerftraße ober angrengenb bevorzugt. Angebote unter 6786 an bie Grp.

ift unfer Daus Diegerft. 84 uebft großem ertragreichem Barten ju verlaufen. 6822

Dite Marhold. 8mni Riefenganie 140 Mart und 8 einiabrige

Dubner Stud 15 Mart gu. Raberes in ber Expedition bes Blattes.

Antout bon Raninchen Muf lebenbes Gewicht von '6 Bjund ab bas Pjund M. 1,50 6808 Boftfarte genügt. Bitterefeim,

Coblens - Bilgel Reuenborferftraftraße 27

Der Wittetrh. Pferde-anchiverein hat eine Angahl aur Zeit noch auf der Weide bei Weilburg befindliche hannöberischer

Zuchtrinder Ranfliebhaber mollen fich an

Jos. Malteyer. i Mühlen

Gebrauchte

au taufen gefucht. Beinhaublung G. Besmann, Beiberfteinftraffe 3.

Ein gut erhaltener Kron oder Windsen Belamantel gum Wofden und Bugen ge-Bit verfaufen. Raberes Brudengaffe 5 IL Bu erfr. Expebition.

Sine elettrische Lampe, eine Gaslampe, mit guter Glementar. Schul-bilbung tann fofort als Gasherd u. Bade Einrichtung

gu vertaufen. Mah, ju erfr. Erp.

Die Möglichfeit, Ariegoauleihe zu zeichnen, ohne bafür ben Anichaffungepreis fofort erlegen ju muffen, gewährt in vorteilhafter Beife bie

> Ariegsanleihe=Berjicherung auf Gegenseitigfeit.

Bertreier: Frang 2008, Mintburg, Ballitt. 16.

An die Kreisbevölkerung!

In hervorragender Weise, die volle Anerkennung verdient, haben sich die Einwohner des Kreises Limburg an der Aufbringung der früheren Kriegsanleihen beteiligt. Es gilt nun, zum 7. Male dem Vaterlande die Mittel zur siegreichen Durchführung des uns aufgezwungenen Verteidigungskrieges zur Verfügung zu stellen.

Nachdem sich unsere Feinde über unsere militärische Stärke getäuscht und das deutsche Schwert gehörig gespürt haben, rechnen sie auf unseren wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch. Aber auch hierin sollen sie eine gründliche Täuschung erfahren. Der niederträchtige Plan, Deutschland auszuhungern, niederzuzwingen und uns zu Knechten und Sklaven des herrschsüchtigen England zu machen, muß zu Schanden werden. Einig und geschlossen wird die Heimatarmee hinter der tapferen Feldarmee stehen.

Bei der vaterländischen Gesinnung der Kreisbevölkerung zweifeln wir nicht daran, und sind fest davon überzeugt, daß jeder, hauptsächlich auch die Landwirte in Erkennung der Dankespflicht unserem Vaterlande gegenüber und im eigensten Interesse ihren Mann stellen und sich bei Aufbringung der 7. Kriegsanleihe in ausgiebigster Weise beteiligen.

Der gut gestellte Kreis Limburg, der seither stets mit an der Spitze stand, darf auch diesmal hinter andern Kzeisen nicht zurück-

stehen.

Wir wenden uns daher in letzter Stunde nochmals an alle diejenigen Kreiseingesessenen, die bis jetzt zur Herbeischaffung der notwendigen Verteidigungsmittel nicht beigetragen haben, mit der Bitte, ihre volle Schuldigkeit zu tun und dadurch mit Gottes Hilfe an Herbeiführung eines alsbaldigen, siegreichen, deutschen Priedens mitzuhelfen.

Jeder Groschen gehört in dieser ernsten Zeit dem Vaterlande I Zeichnungsschluß 18. Oktober, 1 Uhr mittags.

Limburg, den 12. Oktober 1917.

Der Kreisausschuß des Kreises Limburg. v. Borcke, Regierungsassessor, Landratsamtsverwalter.

Fischer, Haerten, Kalteyer, Kauter, Lawaczeck, Preußer.

Ber bot vorige Beihnachten bie Sand gum Frieden?

Die dentiche Regierung Ber lebnte bas Angebot mit Dohn ab?

Die feindlichen Regierungen.

Ber befraftigte von neuem biefen Sommer ben bentichen Friebenswillen Der deutsche Meichstag.

Ber antwortete mit Schmabungen und Drohungen? Die feindlichen Bolfsbertretungen.

Wer war jest bereit, im Dienfte bes Friebens nach Stodholm gu geben? Die deutschen Arbeiter.

Wer burfte, auf Befehl ihrer Landsleute, nicht im Dienft bes Frieden nach Stodholm geben?

Die Arbeiter der feindlichen Boller.

Ber tragt alfo allein por Gott und ber Denfcheit, por ber Weltgefchicht neb feinem eigenen Gemiffen bie furchtbare Blutichuld ber Fortfepung RETERITIONE?

Die feindlichen Regierungen! Die feindlichen Bolfsvertretungen! Die feindlichen Böller!

Bas fahren wir Deutschen aljo für einen Rrieg?

Ginen aufgedrungenen Berteidigungsfrieg in unferer gerechten Sache, nur um unfer Dafein.

Ber muß alfo in biefem Rrieg bei uns mittampfen? Seder!

Bie fann jeber babeim mitfampfen?

Indem er unbergagt ift, ftart in der Rot, geduldig it Gutbehren, feft im Glauben an Deutschland, voll ber boffulng auf unfer beer und Ariegsanleiht sichnet. Jeder Dentiche, der jo dentt, fo ichreibt fo handelt, führt unfern gerechten Berteidigung frieg jum fiegreichen Frieden.

Um denjenigen Zeichnern auf die

VII. Kriegsanleihe,

die sofortige Lieferung von Stücken wünschen, entgegen zu kommen, sind wir bereit für den zu zeichnenden Betrag Stiicke der V. Kriegsanielho sofort abzugeben. Diese Stücke sind mit Zinsscheinen per 1. Oktober 1918 versehen, sodass sich die Bereehnung genau wie bei einer Zeichnung auf VII. Kriegsanleihe stellt. Die Bedingungen der V. und VII. Kriegsanleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landerbankstellen erhaltlich und können auch durch die sämtlichen Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen V. Kriegsanleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für unsere Rechnung gezeichnet. Wiesbaden, den 9. Oktober 1917.

Direktion der Nassauischen Landesbank,

tung bo auf bic punften enth cheti ber mi ieplicker bafen fe (ethna !

Land

200

In A

Reine

Hn

cutung

3=

cerco

Defel

Die D

Dago

题图

ersbur.

Schutze

Tentich

Budit b

umb an

Rraft

meften

rien b

Edien (

brach

burds b

Die Ga

gegen ?

Singmal

riidaujd

In

baben !

einen 6

cine t

Son

题图 bart: Mm fam es

fontetät holten berftart. feindlid

> terfeebe Unti Bwei fie englifch Segler, batte. auferbe

200

Raif Raife dem Di

mehrere

STORE ! mach be Cofia. Chren Rönig. fterpraf

to. Bro

Telegro Zafel i dent Me foto ber ich en

Rlaff Brill bonftie